



KASSELER
INSTITUT
FÜR
SYSTEMISCHE
THERAPIE UND
BERATUNG


Seit 1997 das erste systemische
Weiterbildungsinstitut in der Kasseler
Goethestraße

Liebe Leser*innen,

es sind bewegte Zeiten, in denen wir uns gesellschaftlich befinden. Wie kann ein Umgang mit Ereignissen gelingen, die uns bis ins Mark treffen, uns berühren oder auch massiv verunsichern? Wie kann Hoffnung entstehen oder bleiben, wo viel Ungewissheit und Schwere ist? Wie kann Verbindung entstehen, wo scheinbar viel Trennendes ist? Wir möchten mit unserem Angebot auch 2025 dazu beitragen, dass Sie zu Fragen wie diesen auf vielfältige Art Impulse, Inspiration und Handwerkszeug bekommen.

Zusätzlich zu unseren Weiterbildungen laden wir Sie zu zwei besonderen Vorträgen ein: Lina Nagel wird Impulse zur Selbstreflexion mit Hilfe der Kybernetik 2. Ordnung geben. Claude-Hélène Mayer wird sich anhand der Verbindung von Ikigai und systemischem Denken der Sinnfindung in einer komplexen Welt widmen. Besonders an Herz legen möchten wir Ihnen unsere neuen Seminarangebote: Peter Luitjens bietet erstmalig das Basismodul „Traumasensibler Yoga“ an. Ute Sauerzapf und ich bieten erstmalig ein offenes Selbsterfahrungsseminar am Edersee an. Blättern Sie durch dieses Heft und schauen auch gern auf unserer Homepage vorbei, um weitere Seminare zu entdecken.

Wir freuen uns darauf, Sie bei uns im Institut zu begrüßen!



Ihre Neda Mohagheghi
und das Team des Kasseler Instituts
für Systemische Therapie und Beratung

Inhaltsverzeichnis

Weiterbildung I - X

I.	Systemische (Familien-) Therapie und Beratung	8
II.	Systemische Beratung	18
III.	Systemische Supervision	20
IV.	Systemisches Elterncoaching	26
V.	Systemische Paartherapie und Paarberatung	30
VI.	Systemaufstellungen Kompakt	36
VII.	Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung – Schwerpunkt Traumapädagogik	42
VIII.	Systemische Basisweiterbildung für Studierende	48
IX.	Leiten und Führen in sozialen Organisationen	54
X.	Systemische Beratung und Organisationsentwicklung	56

Seminare

Die essenziellen Qualitäten der Aufstellungsarbeit	64
Existenzgründung? Nebenberuflich selbstständig? Schon selbstständig?	66
„It takes two to Tango“ – Ein bewegt-bewegendes Wochenende für Paare	68
Selbstfürsorge mit PEP®	70

Es sich zwischen den Stühlen bequem machen – Systemische Basics in der Arbeit mit Paaren – online	72
NEU! Einführung in die Arbeit mit Systemaufstellungen	74
Der Körper trägt die Last und die Lösung	76
NEU! Selbsterfahrung am Edersee	78
NEU! Traumasensibler Yoga – Basismodul	80
Affären, Außenbeziehungen, sexuelle Untreue	82

Vorträge

Lina Nagel: Kyber...was?!	
Impulse zur Selbstreflexion mit der Kybernetik 2. Ordnung	86
Dr. Claude-Hélène Mayer: Systemische Wege zum Ikigai - Sinnfindung in einer komplexen Welt	88

Institutsleitung / Organisationsteam	90
Weiterbildungsteam	91
Gastdozent*innen	96
Zertifizierungen	104
Förderungen	105
Anmeldung, Anmelde- und Rücktrittsbedingungen	106



**Wir unterstützen
Menschen dabei,
sich selbst und
andere wachsen
zu lassen**

Weiterbildungen I-X

In unseren Weiterbildungen vermitteln wir wissenschaftlich fundiert systemische Konzepte, Haltungen und praxisnahe Werkzeuge. Unsere Stärke ist hierbei unser gewachsenes, interdisziplinäres Weiterbildungsteam. Die jahrelange Erfahrung und Kompetenz unserer zertifizierten Lehrtherapeut*innen ist die Basis für die Vermittlung zeitgemäßer Methoden, Techniken und Werkzeuge, mit denen unsere Teilnehmer*innen ihre anspruchsvollen beruflichen Herausforderungen erfolgreich bewältigen können.

Nachhaltiges Lernen benötigt gute Bedingungen. Deshalb ist es uns besonders wichtig, eine wertschätzende, inspirierende, offene und verbindliche Lernatmosphäre zu schaffen. Wir wecken gern die Neugier auf und die Freude am Lernen - und widerstehen dem Trend von „schneller, kürzer, flacher“. Denn erfolgreiches Lernen und andauernde persönliche und fachliche Weiterentwicklung braucht: Zeit!

Zusätzlich zu unseren Weiterbildungen in Präsenz bieten wir Ihnen mit dem Online-Kompaktkurs Systemische Beratung die Möglichkeit, erste Grundlagen bequem von zu Hause aus zu lernen.

Lernen Sie uns und unsere Weiterbildungen bei einem Infoabend (online oder in Präsenz) kennen. Der QR-Code führt Sie zu allen aktuellen Terminen. Wir freuen uns auf Sie!



Weiterbildung I:

Systemische (Familien-) Therapie und Beratung

In unserer integrierten Therapie- und Beratungsweiterbildung vermitteln wir Ihnen alle wesentlichen Grundlagen der systemischen Theorie und Praxis. Sie erwerben umfassende systemische beraterische und therapeutische Kompetenzen, die Sie in den unterschiedlichen Praxisfeldern von Beratung und Therapie wirksam einsetzen können.

Unser Konzept beinhaltet verschiedene, aufeinander aufbauende Ausbildungsabschnitte. Sie können sich entweder für eine zweijährige Ausbildung mit dem Abschluss Systemische Beratung oder für eine insgesamt dreieinhalbjährige Weiterbildung mit dem Abschluss Systemische Therapie und Beratung entscheiden.

Die Weiterbildung beginnt mit der Teilnahme an einem Einführungskurs. Darauf folgen drei weitere, einzeln buchbare Ausbildungsabschnitte.

Vorab: Einführungskurs

1. Weiterbildungsabschnitt:

Grundkurs

5 Seminare à 3 Tage

1 fünftägiges Selbsterfahrungsseminar

und 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

2. Weiterbildungsabschnitt:

Praxiskurs

7 Seminare à 2 Tage

und 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

3. Weiterbildungsabschnitt:

Fortgeschrittenenkurs

5 Seminare à 3 Tage

1 fünftägiges Selbsterfahrungsseminar

und 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

Wieso bieten wir eine integrierte (Familien-) Therapie- und Beratungsweiterbildung an?

Erfolgreiches systemisches Arbeiten erfordert sowohl Kompetenz in der Gestaltung der persönlichen Begegnung mit Klient*innen als auch ein Wissen um die Steuerung von Beratungsprozessen. Ebenso wichtig ist der Erwerb eines multikontextuellen Feldwissens.

Dazu gehört das Erkennen und Nutzen der spezifischen (Sprach-)Regeln von (psychosozialen) Organisationen, wie auch deren unterschiedliches Verständnis von Störungsbildern und Diagnosen. Wir fördern diesen Entwicklungsprozess, indem Sie in unseren Weiterbildungsgruppen Menschen verschiedenster Professionen begegnen. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, vielfältige Arbeitsfelder kennen zu lernen und Ihr multikontextuelles Feldwissen zu erweitern. Das kooperative Lernen vermittelt ein vertieftes systemisches Verständnis der Handlungsweisen der verschiedenen Akteur*innen in ihren jeweiligen Arbeitskontexten.

Absolvent*innen unserer Weiterbildungen bestätigen uns immer wieder, dass sie von diesem integrierten Ansatz sehr stark profitieren und daraus resultierende Synergieeffekte erfolgreich in ihre Arbeit integrieren.

Weberbildungsinhalte der Weiterbildung Systemische (Familien-) Therapie und Beratung

Einführungskurs

In unserem dreitägigen Einführungskurs geben wir Ihnen einen ersten Überblick über die Bedeutungsvielfalt des Wortes „systemisch“. Wir machen Sie mit den Grundlagen systemischen Denkens und Handelns vertraut und veranschaulichen diese durch verschiedene Anwendungsübungen. Anhand der eigenen Herkunftsfamilie lernen Sie in einem selbstreflexiven Teil die Genogrammarbeit praktisch kennen.

Wir wenden uns mit dem Seminar-Angebot des Einführungskurses an alle, die sich gerne orientieren möchten, was systemisches Denken und Handeln meint und aus welcher Perspektive wir an unserem Institut das Systemische lehren.

Während des Kurses informieren wir Sie auch über die Ziele und den Aufbau der Weiterbildung an unserem Institut. Im Anschluss entscheiden Sie sich, ob Sie sich für eine Weiterbildung bewerben. Sollten Sie sich für die Teilnahme an der Weiterbildung Systemische (Familien-) Therapie und Beratung oder für die Weiterbildung Systemische Beratung entscheiden, so zählen die Weiterbildungseinheiten des Einführungskurses bereits als erster Teil Ihrer Weiterbildung.

Termine: 24.–26.03.2025 mit Neda Mohagheghi
01.–03.05.2025 mit Andreas Wahlster
08.–10.09.2025 mit Neda Mohagheghi
06.–08.10.2025 mit Andreas Wahlster

Leitung: Neda Mohagheghi **oder**
Andreas Wahlster

Kosten: € 290,-

Grundkurs

Im Grundkurs vermitteln wir alle relevanten systemtheoretischen Ansätze, ihre historischen Wurzeln sowie die zentralen Entwicklungslinien der Systemischen Therapie und Beratung. Sie lernen die vielfältigen Konzepte und Methoden systemischer Praxis für Beratung, Therapie und Pädagogik kennen. Die theoretischen Grundlagen werden durch eine Mischung aus Selbsterfahrung, Übungen und praktischen Arbeiten ergänzt.

Damit ermöglichen und fördern wir erste systemische Schritte in Ihrem beruflichen Alltag.

1. „Wo geht's hin?“

Kontext, Setting, Klärung des Anliegens, Auftragsklärung, Kontrakt, Fragen zum Problemkontext, Selbstwertkonzept und Kommunikationsformen analog der entwicklungsorientierten Familientherapie

2. „Was würden Sie tun, wenn es keine Therapeut*innen gäbe?“

Regeln, Grenzen, Subsysteme, Triangulation, Kybernetik 1. und 2. Ordnung, Hypothesenbildung, Zirkularität, systemische Fragetechniken, positive Konnotation, Beziehungsgestaltung von Klient*innen

3. „Welche Wirklichkeit darf's sein?“

Theorie und Praxis der Neutralität, Autopoiesekonzept, Sinnsysteme, radikaler Konstruktivismus, triadische Muster, Lebenszyklusmodell

4. „Meine Familie ist immer dabei?“

Selbsterfahrungsseminar: Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der Herkunfts- und/oder Gegenwartsfamilie

5. „Angenommen, es würde ein Wunder geschehen ...“

Systemische Interventionen: Das Dilemma der Nicht-Steuerbarkeit von menschlichen Systemen, Selbstorganisationstheorie und Praxis der Selbstorganisation, Reframing, Fragen, Wunderfragen und Kommentare, Arbeit mit dem Reflektierenden Team

6. „Das Beste kommt zum Schluss.“

Merkmale von Kontrollkontext und Hilfskontext, Strategien in Zwangskontexten, Lösungsfokussierte Kurzzeittherapie, Lösungen sammeln

Termine: Grundkurs 36

1. Seminar 21.–23.11.2024
2. Seminar 13.–15.01.2025
3. Seminar 24.–26.02.2025
4. Seminar 12.–16.05.2025
5. Seminar 25.–27.08.2025
6. Seminar 30.09.–02.10.2025

Termine: Grundkurs 37

1. Seminar 02.–04.06.2025
2. Seminar 19.–21.08.2025
3. Seminar 16.–18.10.2025
4. Seminar 30.01.–03.02.2026
5. Seminar 12.–14.03.2026
6. Seminar 18.–20.05.2026

Leitung: Andreas Wahlster **und/oder**
Neda Mohagheghi

Kosten: € 2.950,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer des Grundkurses. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Praxiskurs

Im zweiten Jahr der Weiterbildung haben Sie die Möglichkeit, das eigene systemische Arbeiten intensiv zu reflektieren und einzuüben. Mit Hilfe von Falldarstellungen, Videoaufzeichnungen oder Live-Supervisionen werden Sie praxisnah Ihr systemisches Wissen vertiefen. Durch verkleinerte Gruppen schaffen wir dafür eine besondere vertrauensvolle Lernumgebung. Denn die Auseinandersetzung mit Ihren eigenen neuen Erfahrungen braucht nicht nur Zeit, sondern auch einen geschützten Raum.

Neben der Fallorientierung bietet dieser Ausbildungsabschnitt auch Gelegenheit, sich mit Fragestellungen zu Ihren beruflichen und persönlichen Veränderungsprozessen auseinander zu setzen.

Die Kursleitung der Gruppen übernehmen jeweils zwei Lehrtherapeut*innen, die sich im Verlauf des Jahres abwechseln. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, verschiedene therapeutische und beraterische Stile sowie differenzierte Methoden kennen zu lernen. Unsere Erfahrung zeigt, dass dadurch die Entwicklung und Verfeinerung eines eigenen Stils stark gefördert wird.

Termine: 7 x 2 Tage
Die konkreten Termine finden Sie auf unserer Homepage. Ein Quereinstieg in den Praxiskurs ist möglich, bitte sprechen Sie uns an.

Leitung: Ute Sauerzapf **oder** Annette Springmeier **oder** Oliver Teufel **oder** Neda Mohagheghi

Kosten: € 2250,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer des Praxiskurses. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Fortgeschrittenenkurs

Im letzten Abschnitt unserer Weiterbildung vertiefen Sie Ihre Kenntnisse im systemischen Denken und Handeln. Sie erwerben umfassende familien-therapeutische bzw. systemische Kompetenz und entwickeln diese weiter zu einem spezifischen persönlichen Arbeitsstil.

Dieser Entwicklungsprozess wird im Fortgeschrittenenkurs durch die Auseinandersetzung mit folgenden Inhalten gefördert:

- Erkennen therapeutischer Zugänge und Ebenen der Prozesssteuerung
- Muster und Dynamiken spezifischer Störungsbilder
- Analyse und Reflexion komplexer Kontexte

Der letzte Ausbildungsabschnitt besteht aus 5 dreitägigen Seminaren und einem fünftägigen Selbsterfahrungsseminar.

In diesem fünftägigen Selbsterfahrungsseminar bieten wir Ihnen Raum und Zeit, den eigenen beruflichen Standort zu reflektieren sowie wirksame Bewältigungsstrategien für den komplexen Alltag zu entwickeln. Zunehmende Freude an der Arbeit und kreative Ideenvielfalt sind dabei häufig eintretende und erwünschte Nebenwirkungen.

Die Seminare im Fortgeschrittenenkurs werden von Lehrtherapeut*innen des Instituts sowie von externen, renommierten Gastdozent*innen geleitet.

Im Sinne einer guten Rahmung und Kontinuität hat es sich bewährt, dass das erste Seminar, das vierte Seminar (Selbsterfahrung) sowie das sechste Semi-

nar (Abschluss) von der Kursleitung des Grundkurses durchgeführt werden.

1. „Es war einmal ...“

Der narrative Ansatz – Geschichten und Metaphern in der systemischen Therapie und Beratung: Wirkung und Aufbau von Geschichten im therapeutischen Prozess, Sprachspiele, Problem- und Lösungsmetaphern, Externalisierungsgespräche

4. „Wo stehe ich jetzt? – Wo möchte ich hin?“

Selbsterfahrungsseminar zur Berater*innen- und Therapeut*innenpersönlichkeit: Auseinandersetzung mit der beruflichen und persönlichen Identität und Perspektive

6. „Wenn es am schönsten ist, soll man gehen!“

Auswertung und Reflexion:

Abschluss, Abschied und „Abbruch“, Übergänge, das Ende gestalten, Trennungs- und Abschiedsrituale, Integration und Abschluss der Weiterbildung

Die anderen drei Seminare des Fortgeschrittenenkurses werden in der Regel von externen Gastdozent*innen gestaltet, die spezielle Themen, Konzepte und Inhalte behandeln und vorstellen.

Ein Auszug aus der bisherigen Themenpalette:

- Solution Focus – lösungsfokussierte Gesprächsführung
- Systemische Therapie psychischer Probleme – psychische Störungen als menschliche Probleme
- Systemisches Handwerkszeug – erlebnisintensivierende und strukturierende Methoden
- Was tun, wenn sich nichts tut? – Zum Umgang mit Nichtveränderung

- Diagnosen und Zuschreibungen – Vom Umgang mit Krankheitsideen in systemischer Therapie
 - Ambulante systemische Therapie süchtigen Trinkens
-

Termine: Beginn Kurs 32 ab 12.–14.02.2025

Leitung: Ingrid Voßler, Susanne Kolbe, Andreas Wahlster und Gastdozent*innen

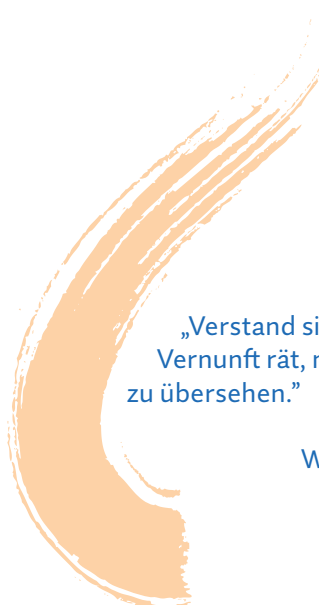
Kosten: € 2.960,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer des Fortgeschrittenenkurses. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen für den Fortgeschrittenenkurs

- Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin
- berufliches Arbeitsfeld, in dem therapeutisches Arbeiten sowie die Umsetzung systemischer Ideen und Vorgehensweisen möglich ist
- erwünscht ist Erfahrung in der Klient*innenrolle beispielsweise in Form von eigener Einzel-, Gruppen- oder Familientherapie und/oder Selbsterfahrung und/oder Supervision und/oder Coaching
- eine abgeschlossene Weiterbildung in systemischer Beratung an einem SG- oder DGSF-Institut (im Umfang von mindestens 400 Weiterbildungseinheiten à 45 Minuten)
- Ausnahmeregelungen sind nach Absprache möglich

Abschluss und Zertifizierung

Wir stellen nach der Absolvierung der gesamten dreieinhalbjährigen Weiterbildung in Systemischer (Familien-) Therapie und Beratung inklusive der damit verbundenen Weiterbildungselemente das Zertifikat „Systemische (Familien-) Therapie und Beratung“ aus. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des entsprechenden Weiterbildungsnachweises bei der „Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“



„Verstand sieht jeden Unsinn,
Vernunft rät, manches davon
zu übersehen.“

Wieslaw Brudzinski

Weiterbildung II:

Systemische Beratung

Unsere Weiterbildung Systemische Beratung ist eine zweijährige Ausbildung mit dem Abschluss Systemische Beratung.

Das Weiterbildungskonzept beinhaltet verschiedene, aufeinander aufbauende Ausbildungsabschnitte. Sie beginnen mit der Teilnahme an einem Einführungskurs und nehmen dann an zwei weiteren, einzeln buchbaren Ausbildungsabschnitten teil:

Aufbau der Weiterbildung Systemische Beratung

Vorab: Einführungskurs

1. Weiterbildungsabschnitt:

Grundkurs

5 Seminare à 3 Tage

1 fünftägiges Selbsterfahrungsseminar

und 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

2. Weiterbildungsabschnitt:

Praxiskurs

7 Seminare à 2 Tage

und 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

Inhalte der Weiterbildung Systemische Beratung

Sie können unserer Beschreibung auf [Seite 9](#) „Wie-so bieten wir eine integrierte (Familien-) Therapie und Beratungsweiterbildung an?“ entnehmen, dass die ersten Ausbildungsabschnitte der „Weiterbildung Systemische Beratung“ und die der „Weiterbildung Systemische (Familien-) Therapie und Beratung“ integrativ konzipiert sind.

Schauen Sie bitte auf [Seite 10](#) in die Weiterbildungsinhalte des Einführungskurses, auf [Seite 11](#) sehen

Sie die Themen des Grundkurses und auf [Seite 13](#) können Sie sich über die Inhalte des Praxiskurses informieren. Dort finden Sie auch die Seminarleiter*innen sowie die Kosten der Weiterbildung.

Aufnahmevoraussetzungen für die Weiterbildung Systemische Beratung

- Hochschul-, Fachhochschul-, Fachschulabschluss oder eine spezifische berufliche Ausbildung
- Tätigkeit in einem Arbeitsfeld, das die Umsetzung systemischer Ideen und Vorgehensweisen ermöglicht
- erwünscht ist Erfahrung in der Klient*innenrolle, beispielsweise in Form von eigener Einzel-, Gruppen- oder Familientherapie und/oder Supervision oder Coaching
- Ausnahmeregelungen sind nach Absprache möglich

Abschluss und Zertifizierung der Weiterbildung Systemische Beratung

Nach Absolvierung der Weiterbildungsabschnitte (Einführungskurs, Grundkurs und Praxiskurs), inklusive der damit verbundenen Weiterbildungselemente, stellen wir das Zertifikat „Systemische Beratung“ aus. Unser Zertifikat berechtigt zum Erwerb des entsprechenden Weiterbildungsnachweises bei der „Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“.

Weiterbildung III:

Systemische Supervision

In unserer Weiterbildung Systemische Supervision erlernen Sie alle wesentlichen Methoden und Techniken zur Beratung von Personen, Teams und Organisationen in beruflichen Kontexten.

In den letzten Jahren nimmt die Nachfrage nach Systemischer Supervision ständig zu. Ihre Wirksamkeit wird mittlerweile weit über den psychosozialen Arbeitskontext hinaus anerkannt. Mit unserer Weiterbildung erhalten Sie ein wertvolles Beratungsinstrument, mit dem Sie in verschiedenen Arbeitskontexten professionell tätig werden können, sei es supervisorisch, beratend oder als Coach*in.

Supervision ist aus unserer Sicht ein sehr wirkungsvolles Mittel, um die Arbeitsqualität, die Zusammenarbeit und die Zufriedenheit aller Beteiligten zu verbessern. Ihr Ziel ist es, Ressourcen zu aktivieren und Handlungskompetenzen zu erweitern. Supervision bewegt sich stets im Spannungsfeld von Person, Rolle und Institution. Damit lenkt sie den Blick auf Faktoren und Wechselwirkungen, die normalerweise im komplexen Arbeitsalltag nicht gesehen oder nicht erkannt werden. Im Supervisionsfokus stehen dabei die besonderen Ressourcen, Fähigkeiten sowie die Einzigartigkeit der Klient*innen und Klient*innensysteme. Durch deren Anerkennung und Förderung kann die soziale wie auch die fachliche Kompetenz entscheidend erweitert werden.

Besonderen Wert legen wir auf einen multiperspektivischen Ansatz: Spezifische Interaktionen, Beziehungsstrukturen, Prozesse, Organisationskulturen und kommunikative Muster können so für

alle Beteiligten des Supervisionsprozesses durchschaubarer werden. Erhöhte Verstehbarkeit sorgt für die Vermehrung von Handlungsoptionen. Beispielsweise können so institutionelle oder individuelle Probleme, die einen Arbeitsprozess oder eine konstruktive Zusammenarbeit behindern, effektiv erkannt und aufgelöst werden.

In unserer Supervisions-Weiterbildung vermitteln wir systemisches Wissen über Veränderungsprozesse, Selbstorganisation und Paradoxien im Kontext der beruflichen Praxis innerhalb und außerhalb von Organisationen. Theoretische Grundlagen bilden u.a. die Kommunikationstheorie, die Kybernetik und die Systemtheorie.

Zielgruppe

Die Weiterbildung Systemische Supervision richtet sich vor allem an Berater*innen, Sozialpädagog*innen, Lehrer*innen, Psycholog*innen und Ärzt*innen, die nach einer systemischen Basisweiterbildung ihre beruflichen Perspektiven erweitern bzw. verändern wollen. Die Weiterbildung ist ebenso für Menschen geeignet, die ihre Steuerungskompetenzen als Führungskraft vertiefen und ihren Blick auf organisationale Dynamiken und Strukturen schärfen und systemisch ausrichten wollen.

Weiterbildungsinhalte

Aufbauend auf systemtheoretischen und konstruktivistischen Ansätzen vermittelt die Weiterbildung folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

- Wissen über supervisorisches Handeln in kleineren wie auch komplexen Arbeitssystemen
- Multiperspektivität in Bezug auf institutionelle und individuelle Fragen
- (Re)Konstruktion und Kontextualisierung institutioneller und individueller Probleme auf

der Ebene kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen sozialer Systeme

- Fokussierung auf die Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext
- Wertschätzung für die besonderen Ressourcen und die Einzigartigkeit von Klient*innen und Klient*innensystemen
- Anerkennung der kreativen Kräfte der Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung aller Beteiligten
- Systemische Haltung: Neutralität, Ressourcenorientierung und Wertschätzung
- Dabei wird auch im Umgang mit Herausforderungen Wert auf eine Haltung von Freude und Leichtigkeit gelegt.

Themenschwerpunkte sind:

- Theorie und Methodik Systemischer Supervision in unterschiedlichen Kontexten
- Ethische Grundsätze beraterischer Arbeit, Reflexion eigener emotionaler Reaktionen, Definition unethischen Verhaltens
- Auftrags- und Anliegenklärung, Kontrakt, Dreieckskontrakt
- Steuerung bzw. Nicht-Steuerung in Teams und Organisationen
- Balancierung von Ambivalenzen
- Kultur und Dynamik in Teams und Organisationen
- Funktion von Supervision („Einladung“ zu was?)
- Kontext der Supervision (z.B. Hilfe- oder Kontrollkontext)
- Struktur sozialer Systeme (Hierarchie, Macht, Autorisierung)
- Haltung der Supervisor*in (Neutralität, Wertschätzung, Respekt)
- Einzel-, Team- und Gruppensupervision als Supervisionsformate

- Supervisionsrahmen (Dauer, Häufigkeit, Honorare)
- Konflikt- und Lösungsmanagement, Krisenkompetenz
- Instrumente supervisorischen Handelns
- Akquisition, Marketing
- Anfang und Ende von Supervisionsprozessen

In den Weiterbildungsseminaren lernen Sie das lebendige Methodenrepertoire Systemischer Supervision kennen.

Das bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten zum Entdecken und Weiterentwickeln Ihrer persönlichen und professionellen Ressourcen. Dieser wichtige Aspekt der Weiterbildung kommt besonders intensiv im Rahmen des fünftägigen Selbsterfahrungsseminars zum Tragen.

Während des Selbsterfahrungsseminars bieten wir Ihnen die Möglichkeit:

- die eigenen Veränderungsprozesse zu fokussieren und begleiten zu lassen,
- Ausgeblendetes und Blockierendes wahrzunehmen,
- Unterstützung bei der Entwicklung von Neuem zu erhalten,
- die eigene berufliche und persönliche Perspektive zu entwickeln.

Aufbau der Weiterbildung

Die Supervisionsweiterbildung ist ein Aufbau-curriculum und setzt sich aus vier Elementen zusammen:

- Seminare: 6 Seminare à 3 Tage; Theorie, Methodenvermittlung und Anwendungsübungen, die Supervision der Supervision
- Intensivseminar Selbsterfahrung: 1 Seminar à 5 Tage

Weiterbildungen

- Intervention und Literaturstudium: 50 Lerneinheiten à 45 Minuten
- Supervisionspraxis: 50 dokumentierte Lerneinheiten à 45 Minuten

Umfang: Insgesamt 300 Weiterbildungseinheiten/ Lerneinheiten.

- Termine:**
1. Seminar 10.–12.02.2025
 2. Seminar 12.–14.03.2025
 3. Seminar 05.–07.05.2025
 4. Seminar 28.–30.08.2025
 5. Seminar 26.–30.10.2025
 6. Seminar 01.–03.12.2025
 7. Seminar 12.–14.02.2026

Leitung: Andreas Wahlster und
Walter Rösch

Kosten: € 3760,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

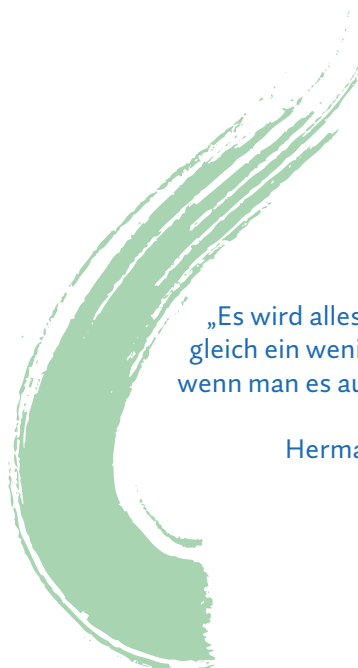
Aufnahmevoraussetzungen

- Hoch- oder Fachhochschulabschluss
- 5 Jahre Berufspraxis
- Erfahrungen in der Rolle als Supervisand*in sind erwünscht
- Absolvierung einer systemischen Weiterbildung von mindestens 400 Weiterbildungseinheiten mit SG-/DGSF Weiterbildungsnachweis

Ausnahmen von diesen Aufnahmevoraussetzungen können in begründeten Einzelfällen gemacht werden. Bei Bedarf bieten wir gerne ein Orientierungsgespräch an.

Abschluss und Zertifizierung

Nach Abschluss der Weiterbildung erhalten die Teilnehmer* innen ein Zertifikat des Kasseler Instituts für Systemische Therapie und Beratung e.V. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des Zertifikats „Systemischer Supervisor / Systemische Supervisorin (SG)“ bei der Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“



„Es wird alles immer
gleich ein wenig anders,
wenn man es ausspricht.“

Hermann Hesse

Weiterbildung IV:

Systemisches Elterncoaching

Ein erfolgreiches Konzept für Beratung, Begleitung und Training – Werkzeuge für die Elternberatung

Mit unserer Weiterbildung Systemisches Elterncoaching erwerben Sie umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten, Eltern in familiären Krisensituationen situativ, praxis- und lösungsorientiert zu beraten und zu stärken.

Die Nachfrage dieser speziellen Form der Unterstützung ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. In der stationären und ambulanten Jugendhilfe, in Familien-Beratungsstellen, kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken, Kitas wie auch in der ambulanten Praxis wird ein passgenaues und lebendiges Vorgehen für die jeweiligen Eltern und Familien benötigt.

Viele Eltern fühlen sich heute mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert und allein gelassen. Allgemein gültige Regeln haben anscheinend ausgedient, soziale und ethische Werte sind oft nicht mehr eindeutig bestimmbar. Über „richtige“ Erziehungsstile und -methoden werden in der Ratgeber-Literatur und in den Medien kontroverse und zum Teil sehr heftige Auseinandersetzungen geführt.

Bei Eltern führt das zu einer Verunsicherung, wie sie ihren Kindern angemessen begegnen können, und sie geraten in scheinbar aussichtslose Erziehungssituationen. Profis, die mit Eltern arbeiten,

sehen sich einer immer größer werdenden Zahl von Eltern gegenüber, die unter Druck stehen und schnelle und effektive professionelle Lösungen suchen.

Profis können durch diesen Druck in sehr herausfordernde Situationen geraten, wenn sie sich aufgefordert fühlen, diese schnellen Lösungen bieten zu müssen.

Systemisches Elterncoaching lenkt den Blick von den Problemen und Defiziten in den Familien hin zu den Ressourcen und dem elterlichen Veränderungspotential.

Mit unserer Weiterbildung zeigen wir Wege auf, wie Eltern in schwierigen und extrem belastenden Situationen ihre Handlungsfähigkeit zurückgewinnen können.

Uns ist es ein zentrales Anliegen, Sie zu befähigen, den Herausforderungen Ihres Arbeitsalltags mit Gelassenheit und Vertrauen in die Wirksamkeit Ihres Handelns zu begegnen.

Zielgruppe

Fachleute aus dem erzieherischen, sozialpädagogischen und therapeutischen Bereich sowie alle professionellen Helfer*innen, die mit Eltern arbeiten.

Weiterbildungsinhalte

1. Seminar

- Herausforderungen in der Arbeit mit Eltern
- Haltungen und Prinzipien systemischer Beratung:
Neutralität, Zirkularität, Kontextklärung
- „Wenn man sich in ein Taxi setzt, sollte man möglichst wissen, wohin man will“: Auftragsklärung, Kontraktierung und Zielfindung

- Übungspraxis, Methodendemonstration, Fall-supervision und Prozessbegleitung (gilt für alle Seminare)

2. Seminar

- stärkende und schwächende Glaubenssätze von und für Eltern
- zur Entstehung elterlicher Angst: Der Angstkreislauf
- Angst, Schuld und Scham – die Bausteine des Dramas
- Übungen für „schwache“ Eltern
- „Wie sich Baron Münchhausen mit eigener Kraft aus dem Sumpf zog“: Ressourcen- und Lösungsorientierung
- zirkuläre Frageformen

3. Seminar

- aus der Herkunftsfamilie Kraft schöpfen: Biographische Arbeit mit Eltern, Arbeit mit Genogrammen
- Arbeit mit inneren Anteilen und Symbolen im Einzel- und Gruppenkontext
- spezifische Methoden: Briefe, Mails, Telefonate, SMS
- Techniken zum Umgang mit zwei professionellen Rollen: Hilfe und Kontrolle

4. Seminar

- den Moment nutzen: Gespräche zwischen Tür und Angel
- für Handeln gibt es keinen Ersatz: Das Modell der elterlichen Präsenz
- wenn nichts mehr hilft: Der kämpfende Teil der Elternschaft – Konzept und Praxis des gewaltlosen Widerstands
- die Persönlichkeit der Elterncoachenden: Haltungen und Präsenz des Coachenden, eigene Dominanzorientierungen, Hilflosigkeit

in Beratungsprozessen, Bündnistrhetorik und gelingende Kooperation

5. Seminar

- was Kinder brauchen – Grundbedürfnisse von Kindern
- Elternarbeit in Gruppen: Gruppenformen (geschlossen, offen, themenbezogen etc.)
- Grundzüge der Multifamilientherapie

6. Seminar

- Prozesssteuerung und Selbstsupervision
- doppelt genährt hält besser: Rückfallprophylaxe und Familiennetzwerke
- Kooperation macht Sinn: Netzerkennung der Helfer*innensysteme
- jede Beratung hat ein Ende: Einen guten Abschluss finden

Termine: 1. Seminar: 12.–13.01.2026
2. Seminar: 05.–06.03.2026
3. Seminar: 16.–17.04.2026
4. Seminar: 11.–12.06.2026
5. Seminar: 20.–21.08.2026
6. Seminar: 22.–23.09.2026

Kosten: € 1920.-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung wird mit dem Zertifikat „Systemisches Elterncoaching“ abgeschlossen. Diese Zertifizierung dient der Markierung eines Qualitätsstandards, der sowohl Arbeitgebenden als auch Eltern Orientierung hinsichtlich der Qualifikation der Elterncoachenden bietet.

Weiterbildung V:

Systemische Paartherapie und Paarberatung

„Zwei sind nötig, damit eine*r sich kennen lernt“

Die Nachfrage nach systemischer Paar- und Sexualtherapie hat in den letzten Jahren stark zugenommen, ein Ende dieses Trends ist nicht in Sicht.

Was könnte eine plausible Erklärung für dieses Phänomen sein? Komplexe gesellschaftlich-soziale Entwicklungen wirken auf Paare ein: Beispielsweise werden aktuell mehr als 50 % aller Ehen in deutschen Großstädten geschieden, unerfüllte Sehnsucht nach Liebe und Partnerschaft ist ein gesellschaftliches Dauerthema. Die Ansprüche an Paarbeziehungen sind hoch. Paare bzw. Ehepaare stehen durch eigene und fremde unrealistische Erwartungsbelastungen enorm unter Druck.

Gleichzeitig, und damit zusammenhängend, ist die Inanspruchnahme von externer Hilfe „salonfähig“ geworden. Die Bereitschaft, hierfür auch finanziellen Aufwand zu betreiben, hat ebenfalls deutlich zugenommen.

Ziele der Weiterbildung

Beratung und Therapie von Paaren ist aus unserer Sicht viel mehr als eine Settingfrage. Sie ist ein eigenständiges und komplexes Praxisfeld mit besonderen Herausforderungen. Paartherapie erfordert spezifische Kenntnisse und Kompetenzen und stellt besondere Anforderungen an die Berater*innen/Therapeut*innen in Bezug auf Neutralität und die Fähigkeit, sich (gemeinsam mit den Paaren) auf Meta-Ebenen zu begeben.

Das Einnehmen der systemischen Perspektive, die Fähigkeit zur Kommunikation von Unterschieden, die Ausbalancierung von vielfältigen Einladungen des Paares und eine hohe Kompetenz zur Prozesssteuerung zeichnen das Profil erfolgreicher Paartherapeut*innen aus.

Wir bieten eine Weiterbildung in Paartherapie und Paarberatung an, die den Teilnehmer*innen diese beschriebenen Kompetenzen für das professionelle systemische Handeln in der Arbeit mit Paaren vermittelt. Praxistaugliche Konzepte, Methodenwissen und nicht zuletzt eine herzliche Atmosphäre sind die rahmenden Eckpfeiler dieser Weiterbildung.

Weiterbildungsinhalte

In den einzelnen Seminaren erfolgt grundsätzlich ein lebendiger Wechsel zwischen Theorie und Praxis mit folgenden Elementen:

Theoretische Inputs, Anwendungsübungen, Supervision mitgebrachter Praxisfälle, Selbstreflexion in Bezug auf die eigene Paar- und Beziehungserfahrung.

Systemtheoretische und konstruktivistische Ansätze sowie systemtherapeutisches Wissen bilden das Fundament dieser Weiterbildung. Das paartherapeutische Konzept, das der Weiterbildung zugrunde liegt, bezieht neben dem aktuellen gegenwärtigen Kontext des Paares auch deren Vergangenheitserfahrungen und ihre Zukunftsperspektiven mit ein.

Die Weiterbildungsinhalte sollen

- sensibilisieren für die Implikationen der therapeutischen Triade,
- helfen, ein klares Verständnis der eigenen Rolle als Therapeut*in oder Berater*in zu erarbeiten,

- eine Haltung von Respekt und Unvoreingenommenheit gegenüber Klient*innen sowie von Interesse und Wertschätzung gegenüber deren bisherigen Strategien vermitteln,
- die Fähigkeit für den Kontakt und die Begegnung mit den Paaren schulen,
- ein Spektrum von Interventionen, Techniken und kreativen Methoden vermitteln.

Neben dem umfassenden systemischen Bezugsrahmen fließen in die Weiterbildung und das paartherapeutische Konzept Ideen, Haltungen und Impulse aus körpertherapeutischen Modellen, aus alter Tradition der Achtsamkeitsphilosophie (Sensory Awareness) sowie aus den Potenzialen des nicht-choreografierten Paartanzes (Tango Argentino) ein.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Paare als soziale Systeme
- Paare als Sinn- und Kommunikationssysteme
- Unterscheidung von Liebesbeziehung und Partner*innenschaft
- Kybernetik II. Ordnung und die therapeutische Triade
- Konfliktmuster und Konflikt dynamiken
- Dynamik von Geben und Nehmen, innere Kontenführung und andere marktwirtschaftliche Aspekte von Paarbeziehungen
- Unterscheidung und Abgrenzung: Paarebene und Elternebene
- „Unerledigtes aus der Herkunftsfamilie“ – Mehrgenerationenperspektive und Genogrammarbeit
- lebenszyklische Aspekte von Paarbeziehungen: „Natürliche Krisen“
- Sexualität und sexuelles Begehren in der Dauerbeziehung
- „Untreue zum*zur Partner*in als Treue zu sich

selbst?“ Außenbeziehungen und sonstiges
Drittes

- Sehnsuchtsdilemmata: Sehnsucht nach Intimität und Verschmelzung bei gleichzeitiger Sehnsucht nach Autonomie und Unabhängigkeit
- Macht, Ohnmacht und Kontrolle – Gewalt in Paarbeziehungen

Methodische Schwerpunkte

- Externalisierungsgespräche
- Fragen über Fragen
- erlebnisintensive Methoden und Übungen mit Paaren
- körperorientierte Vorgehensweisen als Zugang zur unbewussten Ressourcenebene des Paares
- Arbeit mit Ritualen
- „ressourcenorientierte Aufgaben bzw. Experimente“
- Stärkung der Berater*innenpersönlichkeit durch Übungen zu Wahrnehmung, Kontakt, Beziehung und Ausdruck

Aufbau der Weiterbildung

Die Weiterbildung setzt sich aus 6 dreitägigen Seminaren und begleitender Peergruppenarbeit zusammen.

-
- Termine:**
1. Seminar 17.–19.03.2025
 2. Seminar 19.–21.05.2025
 3. Seminar 07.–09.07.2025
 4. Seminar 15.–17.09.2025
 5. Seminar 27.–29.11.2025
 6. Seminar 26.–28.02.2026

Leitung: Ingrid Voßler

Kosten: € 2890,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung in einem psychosozialen, medizinischen oder pädagogischen Beruf sowie mehrjährige Berufspraxis
- systemtheoretisches und systemtherapeutisches Basiswissen
- die Klärung dieser Voraussetzungen erfolgt durch ein Orientierungs- und Aufnahmegespräch mit der Weiterbildungsleitung

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat „Systemische Paartherapie und Paarberatung“ des Kasseler Instituts für Systemische Therapie und Beratung e.V. ab.

Akkreditierung

Die Akkreditierung der Weiterbildung kann bei der LPPKJP Hessen beantragt werden.



**„Dass es mir –
oder uns allen –
so scheint,
daraus folgt nicht,
dass es so ist.“**

Ludwig Wittgenstein

Weiterbildung VI:

Systemaufstellungen für Aufstellungsarbeit in Gruppen und im Einzelsetting

Die Arbeit mit Systemaufstellungen hat sich als effektives Mittel erwiesen, um differenzierte Einsichten in die Dynamik eines Problems zu gewinnen und Ressourcen und Lösungsansätze sichtbar zu machen. Sie wird heute erfolgreich in therapeutischen, sozialen, pädagogischen, beratenden und medizinischen Kontexten angewendet.

Ziele der Weiterbildung

Mit unserer Weiterbildung erlernen Sie auf qualitativ hohem Niveau das nötige Handwerkszeug des Familienstellens und anderer Aufstellungsformen. Unser Ziel ist es, die Teilnehmer*innen zu befähigen, sachkundig, verantwortlich und professionell mit Aufstellungen arbeiten zu können, sei es im Einzelsetting oder in Gruppen.

- Wir verbinden Theorie und Praxis in einer ausgewogenen Mischung und vermitteln das notwendige Knowhow anhand von theoretischen Inputs, praktischen Arbeitseinheiten, Supervision und Selbsterfahrung.
- Wir setzen uns intensiv mit den Einsichten, Prinzipien und Dynamiken auseinander, die dieser Arbeit zugrunde liegen.
- Wir unterstützen die Teilnehmer*innen dabei, die eigene Haltung, Wahrnehmung und Intuition zu schulen und ermöglichen die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit als

- eine der wesentlichen Grundlagen der professionellen Aufsteller*innen-Persönlichkeit.
- Wir entwickeln und üben mit den Teilnehmer*innen Transfermöglichkeiten des Erlernten in den eigenen beruflichen Kontext.

Aufbau der Weiterbildung

Unsere DGfS-anerkannte Weiterbildung Systemaufstellungen gliedert sich in zwei Weiterbildungsabschnitte:

Teil 1

Weiterbildungsabschnitt Systemaufstellungen Kompakt

- 6 Seminare à 3 Tage (Theorie, Methode, Praxis)
- 1 viertägiges Selbsterfahrungsseminar
- 30 Lerneinheiten selbstorganisierte Peergruppenarbeit
- insgesamt 195 Weiterbildungseinheiten

Die 7 Seminare können nur komplett gebucht werden.

Interessierte, die ihre professionellen Kenntnisse vertiefen und weiterentwickeln und/oder ihre Anerkennung als Systemaufsteller*in (DGfS) erlangen möchten, belegen zusätzlich:

Teil 2

Fortgeschrittenenkurs Systemaufstellungen

- 4 Seminare à 2 Tage (Theorie, Supervision, Selbsterfahrung)
- 20 Lerneinheiten selbstorganisierte Peergruppenarbeit
- insgesamt 75 Weiterbildungseinheiten

Teil 1 und Teil 2 der Weiterbildung können unabhängig voneinander gebucht werden.

Weiterbildungsinhalte Systemaufstellungen Kompakt

1. Seminar: Grundlagen der systemischen Aufstellungsarbeit

- der systemisch-phänomenologische Ansatz
- das Anliegen und den Auftrag der Klient*innen klären
- die Bedeutung und die Aufgabe der Repräsentant*innen

2. Seminar: Methode und wesentliche Dynamiken

- Schulung von Wahrnehmung und Intuition
- Muster und Dynamiken in (Familien-) Systemen
- Interventionsformen und Prozessarbeit
- die Teilnehmer*innen arbeiten an persönlichen Themen

3. Seminar: Aufstellungen von Familiensystemen

- Die Arbeit mit dem Lösungsbild und lösenden Sätzen
- Der Umgang mit Emotionen
- Prozesskompetenz in schwierigen Situationen
- Theorie des Gewissens

4. Seminar: Reflexion der eigenen Aufsteller*innen- persönlichkeit im Rahmen eines Selbsterfahrungs- seminars

5. Seminar: Theorie und Praxis der systemischen Strukturaufstellung

- verschiedene Formen von
Strukturaufstellungen:
Zielaufstellung, Tetralemma-Aufstellung,
Körperaufstellung
- die Teilnehmer*innen arbeiten an eigenen
Themen

6. Seminar: Aufstellungen im Einzelsetting

- Aufstellungen mit Bodenankern
- Aufstellungen mit Figuren und in der Imagination

7. Seminar: Theorie und Praxis der Organisationsaufstellungen

- Umgang mit Aufstellungen in Organisationen und Teams
- Supervisionsaufstellungen und verdeckte Aufstellungen
- die Teilnehmer*innen arbeiten an eigenen beruflichen Anliegen

Termine: 1. Seminar 13.-15.11.2025
2. Seminar 14.-16.01.2026
3. Seminar 19.-21.03.2026
4. Seminar 13.-16.04.2026
5. Seminar 15.-17.06.2026
6. Seminar 17.-19.08.2026
7. Seminar: 02.-04.11.2026

Leitung: Susanne Kolbe

Kosten: € 3.290,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Weiterbildungsinhalte Fortgeschrittenenkurs Systemaufstellungen

In den Seminaren des Fortgeschrittenenkurses steht die Aufstellungskompetenz der Teilnehmenden im Vordergrund. Die Teilnehmer*innen haben den Raum und die Gelegenheit, ihre bisher erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse in Bezug auf die systemische Aufstellungsarbeit zu vertiefen und weiter zu entwickeln:

Weiterbildungen

- Live-Supervision anhand von Praxisfällen der Teilnehmenden
- Fundieren einer systemischen Beratungskompetenz
- eigenständiges Leiten von Aufstellungen unter Supervision
- Selbstreflexion der eigenen Aufsteller*innen-Persönlichkeit

Bei dieser reflexiven und praxisorientierten Arbeit werden die entstehenden theoretischen Fragen aufgenommen und bearbeitet. Dabei steht die Integration der erlernten Aufstellungshaltung und der Aufstellungsformen in den jeweiligen eigenen beruflichen Arbeitskontext im Vordergrund.

- Termine:**
- 1. Seminar: 31.03.–01.04.2025
 - 2. Seminar: 04.–05.06.2025
 - 3. Seminar: 27.–28.08.2025
 - 4. Seminar: 20.–21.11.2025

Leitung: Ingrid Voßler

Kosten: € 1.240,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen

Die Bewerber*innen für die Weiterbildung Systemaufstellungen verfügen über einen abgeschlossenen Grundberuf und eine mehrjährige Berufserfahrung. Wir gehen davon aus, dass diejenigen, die Systemaufstellungen im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit einsetzen möchten, über eine ausreichende therapeutische/beraterische Kompetenz verfügen, um auch in komplexen Fragestellungen souverän die Klient*innen unterstützen zu können. Unter Beratungskompetenz verstehen wir die Fähigkeit, Einzelne und Gruppen profes-

sionell zu begleiten mit der Idee, Lösungen oder Veränderungsprozesse anzustoßen.

Abschluss und Zertifizierung

Die Teilnehmer*innen erhalten das Zertifikat des Kasseler Instituts für Systemische Therapie und Beratung e.V. Nach Abschluss der kompletten Weiterbildung (Teil 1 und Teil 2) können die Teilnehmer*innen bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen (siehe Weiterbildungsrichtlinien der DGfS) ihre Anerkennung als „Systemaufsteller*in“ bei der „Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS)“ beantragen.

Für die Anerkennung bei der „Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS)“ wird den Bewerber*innen eine Empfehlung zur Anerkennung ausgesprochen. Voraussetzung dafür: Zwei Aufstellungen eigenverantwortlich unter Supervision geleitet, Hospitationen bei anerkannten Systemaufstellerin*innen (DGfS) und drei Aufstellungen zu eigenen Themen absolviert.

Weiterbildung VII:

Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fach- beratung – Schwerpunkt Traumapädagogik

Die Arbeit mit traumatisierten Menschen stellt Fachkräfte in psychosozialen, pädagogischen oder medizinischen Berufsfeldern vor große Herausforderungen und führt nicht selten bis an die Grenzen der Belastbarkeit.

Mit unserer Weiterbildung Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung bieten wir Ihnen fundierte fachliche Grundlagen und Konzepte, um traumatisierte Menschen professionell, lösungs- und ressourcenorientiert unterstützen zu können.

Traumatisierende Erfahrungen wie psychische, körperliche und sexuelle Gewalt, Unfälle, schwere Erkrankungen, Verlust- oder Vernachlässigungserfahrungen hinterlassen bei betroffenen Menschen oft schwerwiegende psychische und körperliche Probleme. Sie leiden unter Ängsten, Vermeidungsstrategien, Depressionen oder entwickeln selbstschädigendes Verhalten. Oft können die Verhaltensweisen von den Betroffenen selbst, aber auch von Fachkräften, nicht erklärt oder nachvollzogen werden. Das führt auf beiden Seiten zu Gefühlen der Unsicherheit, Hilflosigkeit und Überforderung. Das Bewusstsein und das Wissen, wie sich traumatische Erlebnisse lebenslang auswirken

können, bekommt deshalb in sozialen Berufen eine immer größere Bedeutung.

Basierend auf aktuellen Forschungsergebnissen bietet die Weiterbildung Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung fundiertes Wissen und praxistaugliche Handlungsstrategien für den Umgang mit traumatisierten Menschen.

Zielgruppe

Das Curriculum ist konzipiert für Fachkräfte in psychosozialen, pädagogischen oder medizinischen Berufsfeldern mit sozialadministrativen, erzieherischen und/oder pflegerischen Aufgabenstellungen, die ihre Handlungsmöglichkeiten in der Arbeit mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf Traumafolgestörungen erweitern wollen.

Aufbau der Weiterbildung

Die Weiterbildung besteht aus 5 Basismodulen und einem Vertiefungsmodul nach den neuen Richtlinien der „Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT)“ sowie 24 Unterrichtseinheiten Supervision und einem Abschlusskolloquium. Sie erstreckt sich über einen Zeitraum von mindestens 1,5 Jahren. Die erforderlichen Supervisionsstunden finden in Kleingruppen statt.

Weiterbildungsinhalte

Die Schwerpunktsetzung des Curriculums liegt auf der Integration vielfältiger Methoden:

- Stabilisierung und Resilienzförderung insbesondere aus systemischen und hypnosystemischen Verfahren
- ressourcenorientierte Verhaltenstherapie

- psychodynamisch-imaginative Traumatherapie
- verschiedene körperorientierte Verfahren

Auf Achtsamkeit und Selbstfürsorge der Teilnehmer*innen legen wir großen Wert. Sie wird in allen Modulen berücksichtigt.

Das Curriculum basiert auf einer grundlegenden Haltung der Wertschätzung in der professionellen Begleitung von Menschen mit Traumafolgestörungen. Jedes Modul beinhaltet sowohl die Vermittlung theoretischen Wissens als auch die Einübung praktischer Vorgehensweisen in Kleingruppen.

Modul 1

Einführung in die Psychotraumatologie: Geschichte, Hintergrund und Behandlung von Traumafolgestörungen – Grundlagen und Grundstrategien in der Traumapädagogik, Grundhaltungen in der Beziehungsgestaltung, Vermittlung von grundlegenden Stabilisierungstechniken, Resilienzförderung, traumapädagogische Diagnostik.

Leitung: Cornelia Götz-Kühne und Jonas Prill

Termin: 04.–06.04. 2025

Modul 2

Reflexion der eigenen beruflichen Rolle in Bezug auf Biografie und Gegenwart, Entstehung und Auswirkung eines Bindungstraumas, Trauma und Gewalt, insbesondere sexuelle Traumatisierung, traumaspezifische Krisenintervention bei dissoziativen Zuständen.

Leitung: Evelyn Heyer und Jonas Prill

Termin: 26.–27.06.2025

Modul 3

Soziale Stabilisierung, Voraussetzungen und Möglichkeiten interaktioneller Elemente der Stabilisierung, traumaspezifische Kriseninterventionen in Institutionen und Schulen, notwendige institutionelle Bedingungen, Dissoziationsstopp im pädagogischen Alltag.

Leitung: Gerald Möhrlein

Termin: 03.–04.11. 2025

Modul 4

Psychische Stabilisierung, Komplextrauma, Möglichkeiten der traumaspezifischen Arbeit mit verletzten und verletzenden Anteilen auf der inneren Bühne, Stabilisierungsarbeit mit komplex traumatisierten Menschen, Affektregulation.

Leitung: Ulrike Redemann

Termin: 26.–28.01. 2026

Modul 5

Traumaverarbeitung und Integration in pädagogischen Kontexten, Unterschiede der Traumarbeit in Psychotherapie, Beratung und pädagogischen Arbeitsfeldern, Unterstützung und Begleitung spontaner Traumaverarbeitungsprozesse, Umgang mit selbstschädigendem und suizidalem Verhalten.

Leitung: Cornelia Götz-Kühne

Termin: 28.–29.04.2026

Modul 6

Traumapädagogisches Vertiefungsseminar
Mit speziellen Schwerpunkten wie traumapädagogischer Gruppenarbeit, traumasensibler Elternarbeit, bindungs- und beziehungsorientierter Pädagogik sowie transgenerationale Traumatisierung und aktuell relevante Themen.

Leitung: Cornelia Götz-Kühne und Evelyn Heyer

Termin: 22.–25.06.2026

Supervision in Kleingruppen

Termin 1: 25.06.2025 (vor Modul 2)

Termin 2: 14.11.2025 online

Termin 3: 27.04.2026 vor Modul 5

Leitung: Cornelia Götz-Kühne **und** Evelyn Heyer

Abschlusskolloquium

Leitung: Cornelia Götz-Kühne **und**
Ulrike Reddemann

Termin: 21.–23.10.2026

Kosten: € 3.545,-
zahlbar in monatlichen Raten über die
Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind
alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen

Hochschul- oder Fachhochschulstudium in einem psychosozialen, pädagogischen, medizinischen Beruf oder eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem erzieherischen, pflegerischen, medizinischen oder sozialadministrativen Beruf mit einer mindestens dreijährigen Berufserfahrung in einem relevanten Praxisfeld.

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung entspricht in Inhalt und Umfang den Qualitätsstandards der „Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie“ (DeGPT) und dem „Fachverband Traumapädagogik e.V.“ sowie der „Gesellschaft für Psychotraumatologie, Traumatherapie und Gewaltforschung“ (GPTG).

Für eine Zertifizierung wird von der GPTG und DeGPT jeweils ein Beitrag von € 50,- erhoben.

Das vollständige Curriculum sowie die Voraussetzungen für eine Zertifizierung sind einsehbar auf den Internetseiten der oben genannten Verbände.



**„Handle wirksam,
ohne zu wissen,
was dein Handeln
auslösen wird.“**

Kurt Ludewig

Weiterbildung VIII:

Systemische Basisweiterbildung für Studierende

Diese zweijährige systemische Beratungsweiterbildung ist konzipiert für Studierende eines humanwissenschaftlichen Studiengangs (Psychologie, Sozialwissenschaften, Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Medizin, Theologie, Lehramt), die bereits während des Studiums fundiertes und praxisorientiertes systemisches Wissen erwerben wollen.

Die Weiterbildung gliedert sich in zwei Abschnitte. Der erste ist der Grundlagenkurs für Studierende einer Hochschule oder Fachhochschule, die sich zu Beginn der Weiterbildung im fortgeschrittenen Bachelorstudium bzw. im maximal 3. Semester Masterstudium befinden. Darauf aufbauend folgt als zweiter Abschnitt der Qualifikationskurs für Studierende und Berufseinsteiger*innen.

Systemische Konzepte bieten für unterschiedliche Grundberufe des psychosozialen und pädagogischen Bereichs bis hin zur Personal- und Teamentwicklung ein reiches Repertoire hilfreicher Ansätze für das Verstehen und das berufliche Handeln. Systemisches Denken und Handeln hat sich mehr und mehr etabliert und wird auch für Ihre zukünftige berufliche Praxis eine enorme Bereicherung darstellen.

Mit unserem Weiterbildungsangebot haben Sie schon als Studierende die Möglichkeit, solide systemische Grundlagen zu erwerben und praxisorien-

tiert Kommunikationstechniken und beraterische Kompetenzen zu entwickeln.

Wir bieten Ihnen damit eine Qualifizierungsmöglichkeit, die Ihre Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt steigert und gleichzeitig Ihre Berufszufriedenheit schon zum Berufseinstieg fördert.

Aufbau der Weiterbildung

Die Weiterbildung besteht aus zwei Teilen. Der erste Abschnitt – Grundlagenkurs für Studierende ermöglicht Ihnen neben theoretischen Grundlagen erste intensive Praxiserfahrungen.

Nach Studienabschluss – zum Berufseinstieg – beginnt als zweiter Weiterbildungsabschnitt der Qualifikationskurs für Berufseinsteiger*innen, dessen Schwerpunkte Praxis und Supervision sind. Sowohl im ersten als auch im zweiten Jahr der Weiterbildung sind Selbsterfahrungsanteile integriert.

Nach Beendigung beider Weiterbildungsabschnitte haben Sie als Absolvent*in die Möglichkeit, sich durch die „Systemische Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“ als Systemische*r Berater*in zertifizieren zu lassen.

Beide Weiterbildungsteile sind einzeln buchbar und passen sich auch in der Preisgestaltung der Lebensphase von Studierenden an.

1. Weiterbildungsabschnitt:
Grundlagenkurs (für Studierende)
3 Seminare à 2,5 Tage
5 Seminare à 2 Tage
1 Selbsterfahrungsseminar à 2,5 Tage
im Knüllwald
50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

2. Weiterbildungsabschnitt:
Qualifikationskurs (für Berufseinsteiger*innen)
6 Seminare à 2 Tage
1 Selbsterfahrungsseminar à 2 Tage vor Ort
in Kassel
50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

Weiterbildungsinhalte der Systemischen Basisweiterbildung für Studierende

Grundlagenkurs (für Studierende)

Im Fokus unseres Grundlagenkurses steht die Entwicklung systemischer Beratungskompetenzen. Wir vermitteln praxisorientiert alle relevanten systemtheoretischen Ansätze, ihre historischen Wurzeln sowie die zentralen Entwicklungslinien der Systemischen Beratung. Sie lernen die vielfältigen Konzepte und Methoden systemischer Praxis für Beratung, Therapie und Pädagogik kennen und anzuwenden. Die theoretischen Grundlagen werden sowohl durch Selbsterfahrungs- als auch durch Beratungsübungen und Rollenspiele erlebbar.

1. „Systemisch?“ Was ist das denn?

Systeme und Subsysteme, Genogrammarbeit, verschiedene Wirklichkeiten

2. „Vom Unterschied, der einen Unterschied macht“

Historische Grundlagen, Konstruktivismus, Neutralität, Reframing, wertschätzende Konnotation, Kommentare

3. „Wer fragt, der führt“

Auftragsklärung, Kontrakt, Systemische Gesprächsführung: zirkuläres Fragen, Prozessorientierung, Metakommunikation, Haltung

4. „Abschied von der Objektivität“

Glaubenssätze, Umgang mit Leitbildern, Mythen und Tabus

5. Selbsterfahrungsseminar im Knüllwald

Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der Herkunfts- und/oder Gegenwartsfamilie

6. „Mit wem hab ich es zu tun?“

Virginia Satir, Beziehungsgestaltung, Kybernetik 1. und 2. Ordnung, Lösungs- und Ressourcenorientierung, Reflecting Team

7. Seminar: „Blick aufs Ganze“

Selbsterfahrungstag: „Meine Familie und ich“
Visualisierung in Beratung, ethische Grundsätze, Wunderfrage

8. „Es könnte so oder anders sein“

Kreative Methoden, Interventionsmöglichkeiten, Hypothesenbildung

9. „Ein bisschen systemisch gibt es nicht“

Systemische Haltung und eigene professionelle Persönlichkeit, Abschluss von Beratungsprozessen

Termine: Grundlagenkurs 4

- 1. Seminar 26.–27.09.2025
- 2. Seminar 03.–05.11.2025
- 3. Seminar 15.–16.12.2025
- 4. Seminar 15.–16.02.2026
- 5. Seminar 23.–25.04.2026
- 6. Seminar 21.–23.05.2026
- 7. Seminar 30.–31.07.2026
- 8. Seminar 27.–29.08.2026
- 9. Seminar 28.–29.09.2026

Leitung: Ute Sauerzapf und/oder
Neda Mohagheghi

Kosten: € 2.190,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen für den Grundlagenkurs

- Studierende einer humanwissenschaftlichen Disziplin an einer Hochschule oder einer Fachhochschule im fortgeschrittenen Bachelorstudium bzw. Studierende, die sich zu Beginn der Weiterbildung maximal im 3. Semester Masterstudium befinden (Nachweis durch Studierendenausweis)
- erste Praktikumserfahrungen
- erwünscht ist Erfahrung in der Klient*innenrolle, beispielsweise in Form von eigener Einzel-, Gruppen- oder Familienberatung und/oder Selbsterfahrung und/oder Supervision und/oder Coaching
- Ausnahmeregelungen sind nach Absprache möglich

Qualifizierungskurs (für Berufeinsteiger*innen)

Im zweiten Jahr der Weiterbildung, zum Berufseinstieg, haben Sie die Möglichkeit, das eigene systemische Arbeiten intensiv zu reflektieren und einzuüben. Mit Hilfe von Falldarstellungen, Videoaufzeichnungen oder Live-Supervisionen werden Sie praxisnah Ihr systemisches Wissen vertiefen. Die Auseinandersetzung mit Ihren eigenen neuen Erfahrungen erhält bei uns nicht nur Zeit, sondern auch einen geschützten Raum.

Neben der Fallorientierung bieten wir Ihnen in diesem Ausbildungsabschnitt auch Gelegenheit,

sich mit Ihren Fragestellungen zu beruflichen und persönlichen Veränderungsprozessen auseinander zu setzen.

Die Kursleitung bleibt bei den beiden vertrauten Lehrtherapeutinnen des Grundlagenkurses.

- Termine:** 6 Seminare à 2 Tage
1 Selbsterfahrungsseminar à 2 Tage vor Ort in Kassel
Die konkreten Termine finden Sie auf unserer Homepage.
- Leitung:** Ute Sauerzapf **und/oder**
Neda Mohagheghi
- Kosten:** € 1.800,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer des Qualifizierungskurses.
Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.
Nicht enthalten sind die Kosten für das Tagungshaus, in dem das Selbsterfahrungsseminar stattfindet.

Abschluss und Zertifizierung

Wir stellen nach der Absolvierung der gesamten zweijährigen Basisweiterbildung für Studierende (bestehend aus Grundlagenkurs und Qualifikationskurs) inklusive der damit verbundenen Weiterbildungselemente das Zertifikat „Systemische Beratung“ aus. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des entsprechenden Weiterbildungsnachweises bei der „Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“

Weiterbildung IX

Leiten & Führen in sozialen Organisationen

Führungshandeln wird zunehmend komplexer und anspruchsvoller: Führungskräfte in Sozialorganisationen agieren in einem Spannungsfeld von Rollenerwartungen, wirtschaftlichen Herausforderungen, inhaltlichen Überzeugungen und vielschichtigen Beziehungsmustern.

Wenn Sie in einer solchen Situation wirksam und gleichzeitig gelassen führen wollen, können Sie in dieser Weiterbildung die nötigen Kompetenzen erwerben. Ziel ist es, eine individuell passende Führungsrolle zu entwickeln und sich anzueignen, sowie Werkzeuge und Methoden für eine situationsangemessene Führung einzuüben. Dies dient auf der einen Seite der beruflichen Professionalisierung und zum anderen der persönlichen Zufriedenheit in der anspruchsvollen Führungsrolle.

Zielgruppe

Erfahrene sowie angehende Leitungs- und Führungskräfte z.B. aus den Bereichen Soziale Arbeit, Gesundheit, Bildung, Kultur, Pädagogik, Kirche, Caritas und Diakonie (mit und ohne systemische Vorkenntnisse).

Weiterbildungsinhalte

Modul 1 – Die Basics:

Wie geht systemisches Leiten & Führen?

- Grundannahmen systemischen Denkens im Hinblick auf Führungsfragen
- Systemische Fragetechniken
- Die Leitungsrolle und damit verbundene Herausforderungen

Modul 2 – Herausforderungen bewältigen: Konflikte und schwierige Situationen managen

- Systemische Konflikttheorie & praktisches Konfliktmanagement
- Handlungsstrategien für schwierige Führungssituationen entwickeln
- Reflexion von aktuellen Führungsthemen der Teilnehmenden (Kollegiale Beratung/Supervision)

Modul 3 – Führen und Leiten im Kontext der Organisation

- Führen und Leiten im Kontext der Organisation
- Systemisches Verständnis von Organisationen
- Veränderungsprozesse managen und mit Widerständen umgehen
- Ungeschriebene Regeln in (Sozial-)Organisationen und konstruktiver Umgang damit

Modul 4 – Persönlich wirksam als Führungskraft

- Entwicklung des persönlichen Führungsstils
- Selbstfürsorge und Stressmanagement für Führungskräfte
- Reflexion von aktuellen Führungsthemen der Teilnehmenden (Kollegiale Beratung/Supervision) Motivation und Entwicklung von Mitarbeitenden fördern

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat „Systemisches Leiten & Führen“ des Kasseler Instituts für Systemische Therapie und Beratung e.V. ab.

Termine: 23.–24.06.2025
25.–26.08.2025
27.–28.10.2025
11.–12.12.2025

Zeiten: jeweils von 09:00 – 18:00 Uhr
Leitung: Neda Mohagheghi und Oliver Teufel

Weiterbildung X:

Systemische Beratung und Organisationsent- wicklung

Wir haben diese Weiterbildung in Zusammenarbeit mit „con-sentio – Systemische Beratung und Entwicklung“ aufgebaut. Diese Kooperation ergänzt unser Weiterbildungsangebot durch eine fundierte Expertise im Business-Kontext. Wir stehen hiermit für professionelle und erfolgreiche Kulturbegegnung.

Unsere Weiterbildung Systemische Beratung und Organisationsentwicklung richtet sich an Menschen in Verantwortung, die ihr Selbstverständnis und ihre Kompetenzen unter systemischen Perspektiven weiterentwickeln wollen:

- interne Fach- und Führungskräfte
- interne und externe Prozessbegleiter*innen
- Organisations-, Personal- und Kulturentwickler*innen
- interne und externe Trainer*innen, Berater*innen, Coach*innen ...
- alle Verantwortlichen, die mit Veränderungsprozessen beauftragt sind

Ziele und Perspektiven der Weiterbildung

Im Rahmen der Weiterbildung lernen Sie Methoden, Vorgehensweisen und Interventionsarchitekturen systemischen Arbeitens kennen und entwickeln dabei Ihre eigene Regie- und Beratungskompetenz weiter. Sie setzen sich mit systemischen Steuerungskonzepten auseinander, um den Entwicklungs- und Veränderungsprozessen in Ihrem professionellen Umfeld in Ihren unterschiedlichen

Rollen und Verantwortlichkeiten erfolgreich zu begegnen.

Ihre persönlich-professionelle Haltung und die Balance von Leistungs- und Menschenorientierung stehen im Mittelpunkt der Weiterbildung.

Lernkultur

Sie profitieren von unserer prozessorientierten Arbeitsweise und dem hohen Praxisbezug. Kontinuierliche Selbstreflexion und Rituale zum Selbstbild-Fremdbildabgleich unterstützen den begleitenden Persönlichkeitsentwicklungsprozess. Die Konzeption und Architektur der Weiterbildung wird jederzeit an den Lern- und Gruppenprozess angepasst. Die Weiterbildung ist modular aufeinander bezogen.

Die Gruppen bestehen aus max. 15 Teilnehmer*innen.

Aufbau der Weiterbildung

Das Gesamtcurriculum besteht aus insgesamt 12 Modulen über einen Zeitraum von 2 Jahren.

1. Jahr – Curriculum I

- 5 Module à 3 Tage
- 1 Modul à 5 Tage
- 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit
- 50 Lerneinheiten dokumentierte Beratungspraxis

2. Jahr – Curriculum II

- 5 Module à 3 Tage
- 1 Modul à 5 Tage
- 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit
- 50 Lerneinheiten dokumentierte Beratungspraxis

Weiterbildungsinhalte

Curriculum I – Selbststeuerung und professionelle Haltung im Beratungskontext

- 1. Einführung in das systemische Denken und Handeln**
 - Einführung in die Systemtheorie
 - zentrale Konzepte systemischer Arbeit
 - Haltungen und Vorgehensweisen in der systemischen Beratung
 - Handwerkszeug und Interventionsmöglichkeiten
- 2. Rollen- und Auftragsklärung in der Praxis**
 - Auftragsklärung und Kontraktmanagement
 - Kraftfeld Sprache – Gesprächsführung in der Beratung
 - Rollenbewusstsein und Rollenklärung in der Beratung
 - Umgang mit Komplexität und Vielfalt
- 3. Entwicklung der Berater*innenpersönlichkeit**
 - persönliche Reifung und Integrität
 - Lösungsansätze finden zur Auflösung von Blockaden, einschränkenden Handlungsmustern und Einstellungen
 - Stärkung des Selbst
- 4. Persönlich-professioneller Stil und dessen Auswirkungen in Systemen**
 - Arbeit mit Intuition in der Beratung
 - Einfluss innerer Antreiber und Glaubenssätze auf persönliche Verhaltensstrategien
 - Selbststeuerung und die Gestaltung professioneller Beziehungen in der Beratung

5. **Macht und Autorisierungsprozesse in Organisationen**
 - Umgang mit Macht, Verantwortung und Autorisierungsprozessen in Organisationen
 - Führungskultur – Die Rolle der Führung in Zeiten der Unsicherheit und zunehmender Komplexität
 - gesunde Führung – zentrale Aspekte aus Neurobiologie und Mindfulness

6. **Persönliche und professionelle Standortbestimmung**
 - meine stimmige berufliche Positionierung
 - Kernkompetenzen und persönliche Ressourcen
 - Standortbestimmung und Entwicklungsperspektiven

Curriculum II – Veränderungs- und Transformationsprozesse steuern und umsetzen

1. **Kulturwandel, Transformation und Potenzialentfaltung:**
„Gelungener Wandel – gemeinsam statt einsam“
 - systemisches Verständnis von Kulturwandel und Transformation
 - Kulturdiagnostik – methodische Herangehensweisen
 - Reifegrad und Veränderungsbereitschaft in Organisationen
 - Kriterien gelungener Transformationsprozesse – die Zukunft gemeinsam erfinden

2. **Teamentwicklung verstehen und gestalten**
 - Rollen und Funktionen in Teams
 - Phasen der Teamentwicklung
 - Erfolgsfaktoren und Teamverstärker
 - Teamentwicklungsprozesse als Berater*in begleiten

3. **Entwicklung der Berater*innen-Persönlichkeit – Selbsterfahrung:**
 - systemische Aufstellungsarbeit und andere szenische Verfahren zur Bearbeitung von persönlich-beruflichen Anliegen
 - Reflexion eigener Konfliktlösungsstrategien
 - (Wieder-) Entdeckung und Pflege eigener Ressourcen

4. **Changemanagement und Umsetzungsprozesse in Organisationen: „Da, wo der meiste Widerstand, ist das größte Potenzial“**
 - Veränderungsprozesse planen und umsetzen
 - Umgang mit Widerständen, Blockaden und Demotivatoren in Veränderungsprozessen
 - Erfolgskriterien gelungener Veränderungsprozesse
 - der Einfluss von Führung in Veränderungsprozessen – Management versus Leadership

5. **Praxisfallarbeit**
 - experimentieren, arbeiten und reflektieren an Praxisfällen und Prozessen aus dem persönlichen Arbeitskontext
 - Live-Beratung eines Kund*innensystems

6. **Professionelle und persönliche Bilanz: „Wer auf bekannten Wegen geht, findet keine neuen Ziele“**
 - individuelles Feedback, Reflexion der Gruppenerfahrung und Gruppendynamiken
 - Reflexion der persönlichen und professionellen Entwicklung
 - sinnvolle Ergänzungen und Handlungsfelder für meine persönliche Entwicklung

Termine: Weitere Details zu Terminen und Inhalten entnehmen Sie bitte unserer Website bzw. der Website unserer Kooperationspartnerin „con.sentio – Systemische Beratung und Entwicklung“

Leitung: Petra Nöding **und** Gastdozent*innen

Kosten: 1. Jahr Systemische Beratung und Organisationsentwicklung
Teilnahmegebühr: 885,- € /Modul
zzgl. 1475,- € für das Selbsterfahrungsmodul

2. Jahr Systemische Beratung und Organisationsentwicklung
Teilnahmegebühr: 885,- € /Modul
zzgl. 1475,- € für das Selbsterfahrungsmodul

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat des Kasseler Instituts für Systemische Therapie und Beratung e.V. ab. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des Zertifikats „Systemische Beraterin/ Systemischer Berater (SG)“ bei der „Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“



Wir schaffen
Raum für
Lernen und
persönliches
Wachstum

Seminare

Wir sind stolz darauf, zusätzlich zu unseren Weiterbildungen ein abwechslungsreiches Repertoire an Einzelseminaren mit unseren Lehrtherapeut*innen und renommierten Gastdozent*innen anzubieten. Hier haben Sie die Möglichkeit, sich zu speziellen systemischen Themen erstes oder auch vertiefendes Wissen anzueignen und zusätzlich zu unserem Weiterbildungsteam von der Expertise der Gastdozent*innen zu profitieren.

Auch in diesem Jahr mischen wir Bewährtes mit Neuem. So bietet Susanne Kolbe zwei Seminare zur Aufstellungsarbeit an und Peter Luitjens setzt einen neuen Akzent mit traumasensiblem Yoga.

Lassen Sie sich auf den folgenden Seiten von einer Auswahl unserer Seminare inspirieren. Klassiker wie z.B. das Seminar „ZRM® Grundkurs“ von Uli Koschwitz finden Sie in unserem vollständigen Angebot auf unserer Homepage – folgen Sie dafür dem QR-Code!



Dr. med.
Albrecht Mahr



Die essenziellen Qualitäten der Aufstellungsarbeit

Albrecht Mahr, einer der bedeutenden Pioniere der Aufstellungsarbeit auf nationaler und internationaler Ebene, zeigt in diesem Seminar seine Arbeit anhand von Anliegen der Teilnehmer*innen. Sein Konzept und seine Art der Aufstellungsführung verbindet sich mit den essenziellen Qualitäten der Aufstellungsarbeit.

In diesem Seminar ist jedes wichtige Anliegen willkommen – aus dem Kontext unserer Beziehungen, aus dem Arbeitsbereich oder in der Auseinandersetzung mit körperlichen Problemen.

Aufstellungsarbeit bedeutet, unser körperliches, emotionales und geistiges Wohlbefinden und Leiden zu verstehen. Das heißt zum Beispiel, die unbewusste und leidvolle Identifikation mit lebenden Familienmitgliedern oder verstorbenen Vorfahren in eine bewusste Beziehung mit ihnen zu wandeln, um auf diese Weise die ursprünglichen Besitzer*innen von Leiden und Schuld anzuerkennen und zu achten; um traumatische Erfahrungen aus Körper und See-

le zu entlassen; und um die Geschenke des Lebens dankbar annehmen zu können.

Diese umfassende Arbeit geschieht auf den vielen Ebenen unserer Biographie, mit anderen Worten auf der Ebene der bedingten Aspekte unserer Existenz, und sie bedeutet das Erwachsen-Werden auf der biografischen oder bedingten Ebene.

Wenn wir diese biografische Arbeit sorgfältig, geduldig und mit Wohlwollen für uns selbst tun, erlauben wir es unserem Geist, seiner natürlichen Neigung hin zum spirituellen Bereich zu folgen. Das Nicht-Bedingte, Spirituelle, hat keine Verursachung, dort gibt es kein: „Ich bin dieses wegen jener Ursachen“ zum Beispiel wegen der Eltern, dem*der Partner*in oder dieser Lebensumstände. Im Nicht-Bedingten gibt es nur „Ich bin“, nur Sein, das sich als die innerste Qualität unserer Existenz zeigt.

Bitte bei der Buchung eigene Aufstellungswünsche anmelden. Die Zahl der Plätze für Teilnehmer*innen mit einem eigenen Anliegen ist begrenzt.

Termine: 14.–15.10.2024 **oder** 10.–11.11.2025

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: € 340,-

Die Akkreditierung des Seminars kann auf Wunsch bei der Landespsychotherapeutenkammer (LPPKJP) Hessen beantragt werden.

Kurzvita von Dr. Albrecht Mahr
siehe Seite 99.



Martina Rosanski



Existenzgründung? Nebenberuflich selbstständig? Schon selbstständig?

Ein eintägiges Seminar – zugeschnitten auf den Bedarf von Therapeut*innen und Berater*innen. Die Selbstständigkeit besteht gerade im therapeutischen und beratenden Bereich im Wesentlichen aus einer Kombination von zwei Aspekten: Einer fein und gut abgestimmten innerlichen Vorbereitung, den „weichen Faktoren“ und den notwendigen „harten Faktoren“, wie Buchhaltung, Werbung und Steuern.

Mit diesem Workshop unterstützen wir Sie dabei, weitreichende Entscheidungen rund um diese Faktoren treffen zu können und daraus ein zufriedenstellendes Unterfangen für Sie zu machen. Das sind die Themen des Tages:

- Warum möchte ich mich eigentlich selbstständig machen?
- Was genau macht meinen Erfolg aus?
- Wie komme ich an Klient*innen/Kund*innen?
- Rechnet sich mein Unternehmen überhaupt?

- Welches Honorar nehme ich und wie schreibe ich eine Rechnung?
- An welche Steuern (deutsches Steuerrecht) muss ich denken?
- Sonst noch was?

An diesem Tag werden alle relevanten Informationen für eine Existenzgründung erläutert – danach sind Sie gut gerüstet!

Termin Kassel:	22.05.2025
Zeiten:	10:00 bis 16:00 Uhr
Termine Online:	07.11.2024
	26.03.2025
	28.08.2025
	12.11.2025
Zeiten:	jeweils von 10:00 bis 16:00 Uhr
Kosten:	€ 190,-

Für alle, die sich besonders für die „harten“ Faktoren der Existenzgründung interessieren, bietet Martina Rosanski ein spezielles Format an: Ein kompaktes Onlineseminar, das den Fokus auf Themen wie Buchhaltung, Steuern, Werbung und vielem mehr widmet.

Termine Online:	24.04.2025
	17.09.2025
Zeiten:	09:00 bis 13:00 Uhr
Kosten:	€ 150,-

Kurzvita von Martina Rosanski siehe Seite 102.



Ingrid Vofler und
Uli Görtz



Zeichnung und Gemälde:
Evelyn Schmidt
www.evelyn-schmidt.com

„It takes two to Tango“ – ein bewegt-bewegendes Wochenende für Paare

Dieses Wochenende ist gedacht für Paare, die Lust haben und bereit sind, etwas Neues zu wagen, die ihre Beziehung aktivieren wollen und die sich beim Tango Argentino neu genießen möchten.

Der Tango Argentino ist mehr als Musik und Tanz: Tango ist Begegnung zwischen den Partner*innen, Spiel zwischen Nähe und Distanz, Dialog von Führen und Folgen. Tango erfordert das eigene Gleichgewicht und die Balance im Miteinander. Dieses Potenzial macht den Tango besonders geeignet, das gesamte Energiefeld der Beziehung zu spüren, sich selber und den*die Andere*n wahrzunehmen. **Das Paar kommt mit den wesentlichen Dynamiken seiner Beziehung in Kontakt – und das ohne große Worte.**

An diesem Wochenende geht es um eine Kombination aus Selbsterfahrung, Tanzkurs, Paargespräch, Gruppengespräch, kreativen Übungen sowie Achtsamkeits- und Körperübungen zu zweit.

Kursthemen sind:

Die Umarmung, der Dialog des Paares, vom Umgang mit Autonomie und Gemeinsamkeit, die eigene Achse, Selbstberuhigung, die Balance des Paares beim Tango und auch sonst.

Es können maximal 8 Paare teilnehmen.

Zielgruppe:

Für Paare, die in Beziehung bleiben wollen.

Es werden keinerlei tänzerischen Erfahrungen vorausgesetzt weder mit Tango Argentino noch mit anderen Formen des Paartanzes.

Termine: 15.–17.11.2024

21.–23.02.2025

Ort: Germerode

Zeit: Freitag, 18:00 Uhr bis
Sonntag, 14:00 Uhr

Kosten: € 430,- pro Paar zzgl. Unterkunft und
Verpflegung im Seminarhaus

Kurzvita von Ingrid Voßler und Uli Görtz siehe
Seiten 91 und 96.



Dr. Antonia Pfeiffer



Selbstfürsorge mit PEP®

„Der Körper ist die Bühne der Gefühle“ – so sagte es der berühmte Neurowissenschaftler Antonio Damasio. Tatsächlich eignet sich der Körper auch sehr gut als Tor zu unseren Gefühlen. Denn über die Haut, Bewegung, die Stimulation des Vagus-Nervs können wir uns emotional regulieren.

In diesem Seminar lernen Sie Übungen kennen, die Sie zur Selbstfürsorge einsetzen können. Im Mittelpunkt steht das Erlernen der Selbstanwendung von PEP®, der Prozess- und Embodimentfokussierten Psychologie, von Dr. Michael Bohne.

PEP® hat das Klopfen aus den Klopftechniken integriert. Das heißt, man klopft im Stress oder bei belastenden Emotionen auf Hautpunkte, die aus der Akupunktur entnommen sind. Dadurch reduzieren sich die emotionale Belastung und der körperliche Stress oft erstaunlich schnell und nachhaltig. Durch seine psychotherapeutische Ausrichtung eignet sich PEP® auch, um an den sogenannten emotionalen Erinnerungen zu arbeiten.

In dem Seminar wird die Selbstanwendung von PEP in Demos und Selbsterfahrung erlernt, zusätzlich

werden kleine Übungen zur sinnlich-körperlichen Regulation erfahrbar gemacht. Die Verbindung zu neurowissenschaftlichen Erklärungen wird dabei allzeit hergestellt.

Durch die Selbsterfahrung wird ein unmittelbares Wissen über den Zusammenhang von emotionalen Lernerfahrungen aus Kindheit und Erwachsenenleben, die daraus entstehenden emotionalen Reaktionen und deren Regulation erworben. Ziel ist es, dass Sie danach die Methode PEP selbst für sich zur eigenen emotionalen Regulation anwenden können – privat wie beruflich – sowie das Klopfen als Strategie zur Emotionsregulation auch in Ihre Arbeit in der Beratungspraxis integrieren können.

- Termin:** 19.–20.02.2025
Zeiten: 1. Tag: 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag: 09:00 bis 14:00 Uhr
Preis: € 340,-

Kurzvita von Dr. Antonia Pfeiffer siehe Seite 100.



Ingrid Vofßler



„Es sich zwischen den Stühlen bequem machen - systemische Basics in der Arbeit mit Paaren“

Um mit Paaren zu sprechen, so dass es einen Unterschied für Paare macht, brauchen Paartherapeut*innen und Paarberater*innen eine souveräne Haltung sowie theoretisches Wissen, Konzepte, methodisches Know How und geeignetes Handwerkszeug. Dies alles ist erlernbar. Jede Reise in neue Gebiete beginnt bekanntlich mit ersten Schritten. In diesem 2-tägigen Online-Seminar gehen wir diese ersten Schritte. Sie bekommen Einblicke in systemisches Grundlagenwissen, Sie lernen systemische Methodik und Handwerkszeug für die Arbeit mit Paaren kennen:

- die therapeutische Triade bzw. triadische Herausforderungen meistern, sich neutral zeigen,
- Einladungen der Paare zur Funktionsübernahme ausbalancieren,
- methodische Möglichkeiten der Störung kennen und anwenden und

- eine gute affektive Rahmung für die therapeutischen oder beraterischen Gespräche etablieren.

Genutzte Chancen werden Sie in der Praxis merken an:

- Ihrer entspannten zurückgelehnten Haltung in der Arbeit mit Paaren,
- Ihrer Fähigkeit, sich selbst zu balancieren sowie den paartherapeutischen Prozess durch Fragen und Interventionen ausbalancieren zu können,
- Ihrer Kompetenz, Neutralität als Methode zu wahren und zu nutzen
- nicht zuletzt Ihrer entwickelten Haltung, die Verantwortung für die Leitung und Gestaltung des therapeutischen oder beraterischen Prozesses zu übernehmen, aber nicht für den Inhalt, auch nicht für den Inhalt der entstehenden Lösungen. Hier bleibt die Verantwortung bei den Paaren, denn sie sind die Expert*innen für ihr Leben.

Termin: 04.–05.04.2025 (online)
Zeiten: jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr
Kosten: € 290,-

Die Akkreditierung des Seminars kann bei der Landespsychotherapeutenkammer (LPPKJP) Hessen beantragt werden.

Kurzvita von Ingrid Voßler siehe Seite 91.



Susanne Kolbe



Einführung in die Arbeit mit Systemaufstellungen

In dem dreitägigen Einführungskurs geben wir Ihnen einen ersten Überblick über die Arbeit mit Systemaufstellungen. Dieser Ansatz, der ursprünglich unter dem Begriff „Familienaufstellungen“ bekannt wurde, hat heute - allgemeiner gefasst – unter dem Begriff Systemaufstellungen einen festen Platz in der Welt der Therapie, Beratung und des Coachings eingenommen und wird dort äußerst gewinnbringend genutzt, um konstruktive Lösungen zu entwickeln für Anliegen aus dem familiären oder beruflichen Kontext – hier wiederum zur Klärung ganz unterschiedlicher Themen.

Wir machen Sie mit den Grundlagen dieses effektiven und kraftvollen Ansatzes vertraut und veranschaulichen diese durch theoretische Inputs, Demonstration von Vorgehensweisen und verschiedene Anwendungsübungen. Sie lernen vielfältige Einsatzmöglichkeiten dieser Methode kennen und erfahren außerdem über praktisches Tun die Wirkweise dieser wunderbaren Arbeit.

Angesprochen sind Interessierte, die die systemische Aufstellungsarbeit intensiver kennenlernen wollen – auch um für sich zu klären ob und wie sie ggf. Systemaufstellungen in ihrem jeweiligen beruflichen Kontext einsetzen möchten.

Wenn Sie nach dem Einführungskurs Lust auf mehr haben, besteht die Möglichkeit, sich in unserer Weiterbildung Systemaufstellungen fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, um dann verantwortlich und auf qualitativ hohem Niveau mit Aufstellungen arbeiten zu können und sich ggf. als Systemaufsteller*in DGfS anerkennen zu lassen. Im Seminar informieren wir Sie auch über die Ziele und den Aufbau der Weiterbildung Systemaufstellungen.

Termin:	10.–12.04.2025
Zeiten:	1.Tag: 09:00 bis 18:00 Uhr 2.Tag: 09:00 bis 18:00 Uhr 3.Tag: 09:00 bis 14:00 Uhr
Ort:	Kasseler Institut
Kosten:	€ 390,-

Kurzvita von Susanne Kolbe siehe Seite 93.



Martina Testroet



Der Körper trägt die Last und die Lösung

Bei einem überwältigenden traumatischen Geschehen reagiert unser Körper instinktiv mit Flucht, Kampf oder Erstarrung.

Zur Last wird diese somatische Antwort auf Bedrohung, wenn unser Nervensystem nicht wieder in seinen biologischen Rhythmus zurückfindet. Es entwickeln sich körperliche, psychische und mentale Symptome.

Die Lösung lernen Sie in diesem Seminar kennen: Wie unterstütze ich ein Nervensystem dabei, wieder zur Selbstregulation zurückzukehren?

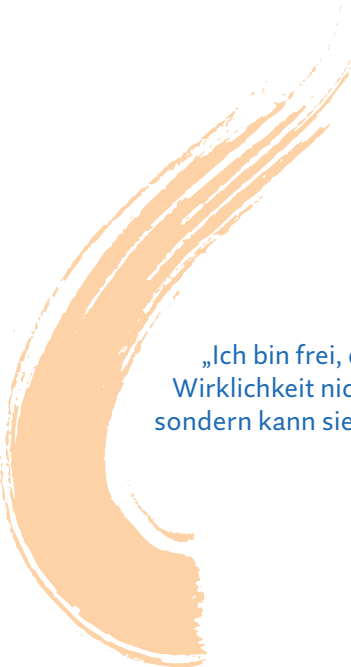
Die Teilnehmer*innen lernen die Biologie von Traumata und die Prinzipien der Traumabewältigung in Anlehnung an das Konzept der körperorientierten Traumatherapie-Methode „Somatic Experiencing“ nach Peter Levine kennen.

Kleine Übungen und Selbsterfahrungseinheiten, sowie kurze Filmsequenzen und Demonstrationen ermöglichen eine verkörperte Erfahrung des Themas.

Das Seminar richtet sich an Menschen, die im psychosozialen, pädagogischen Bereich oder im Gesundheitswesen tätig sind.

Teilnehmer*innenzahl:	12 bis 15 Personen
Termin:	23.-24.04.2025
Zeiten:	1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr 2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr
Kosten:	€ 340,-

Kurzvita von Martina Testroet siehe Seite 102.



„Ich bin frei, denn ich bin einer
Wirklichkeit nicht ausgeliefert,
sondern kann sie gestalten.“

Paul Watzlawick

Neda Mohagheghi
Ute Sauerzapf



Selbsterfahrungseminar am Edersee

Wie bin ich die Person geworden, die ich heute bin? Welche Ressourcen habe ich durch mein Herkunftssystem vermittelt bekommen? Welche guten Gründe könnte es möglicherweise für die Dinge geben, die ich als herausfordernd erlebe? Wie kann ich mich in meiner beruflichen Rolle und persönlichen Rolle stärken durch das, was war und ist? Mit Fragen wie diesen beschäftigen wir uns in diesem Seminar, das sich voll und ganz der Selbsterfahrung widmet. Es bietet die Gelegenheit, die persönliche Entwicklung mit Blick auf die Herkunftsfamilie zu erforschen, zu reflektieren und gegebenenfalls neue, vielleicht heilsame Sichtweisen zu ermöglichen. Ziel des Seminars ist eine Vertiefung des Verständnisses für die eigene Herkunftsfamilie, deren Einfluss auf das eigene heutige Leben und den Umgang damit. Verhaltensmuster und Glaubenssätze können dabei eine Rolle spielen. Da jede Gruppe sich unterschiedlich zusammensetzt und die Themen individuell sind, wird dieses Seminar sehr prozessorientiert gestaltet. Deswegen sind die hier dargestellten Inhalte und Methoden als beispielhaft zu sehen.

Mögliche Inhalte:

- Exploration und Visualisierung des eigenen Familiensystems anhand eines Genogramms
- Identifikation von wiederkehrenden Mustern und Dynamiken in der Herkunftsfamilie
- Übungen zur Stärkung der eigenen Rolle und Position innerhalb des Familiensystems
- Erarbeitung von Veränderungsmöglichkeiten und Ressourcen zur Unterstützung des eigenen Entwicklungsprozesses

Methoden:

- Systemische Aufstellungen
- Arbeit mit Genogrammen
- Gruppenarbeit und Austausch in Kleingruppen
- Praktische Übungen
- Naturorientierte Prozessarbeit
- Körperarbeit
- Reflexionsrunden

Zielgruppe

Teilnehmer*innen, die sich in einer systemischen Weiterbildung befinden, bereits eine andere therapeutische Ausbildung haben oder in professionellen Beratungskontexten tätig sind.

Wichtig: Die Teilnehmer*innen in diesem Seminar bilden keine feste Weiterbildungsgruppe, es handelt sich um ein offenes Angebot.

-
- Termine:** 05.–09.05.2025
Ort: Seminarhaus Edersee
Leitung: Neda Mohagheghi & Ute Sauerzapf
Kosten: € 750,- zzgl. Kosten für die Übernachtung im Tagungshaus

Kurzvita von Neda Mohagheghi und Ute Sauerzapf siehe Seiten 91 und 93





Traumasesibler Yoga - Basismodul

Für das traumapädagogische und therapeutische Setting und zur Selbstfürsorge

Bei der Entwicklung von Traumata spielen Körperempfindung und der eigene (wie der fremde) Umgang mit dem Körper eine bedeutende Rolle – »Trigger« versetzen im Bruchteil einer Sekunde in eine andere (gefährliche) Zeit, die Entfremdung vom Körper und die Unterbrechung der Verbindung zu ihm sind eine häufige Folge.

In diesem Seminar werden Ideen vorgestellt und erprobt, wie dieses Körper-Geist-Problem in seiner Dynamik verstanden werden kann und wie Elemente des Yoga in diesem Zusammenhang zu einem hilfreichen Bestandteil der Praxis systemischer Traumaarbeit werden können. Den Teilnehmer*innen werden traumasensible Yogatechniken vermittelt, die ohne Yogamatte oder spezielle Yogakleidung im Alltag eingesetzt werden können. Die Methoden eignen sich zur Verbesserung von Körperwahrnehmung und Selbstregulation der Klient*innen – ebenso wie zur Selbstfürsorge.

Vorkenntnisse aus dem Yoga sind nicht notwendig. Die Übungen erfordern keine besondere Beweglichkeit – im Gegenteil ist sogar davon auszugehen, dass auch in ihrer Beweglichkeit eingeschränkte Menschen von der Teilnahme profitieren.

Zielgruppe:

Angehörige psychosozialer, medizinischer und pädagogischer Berufe

Termin:

23.–24.05.2025

Seminarzeiten:

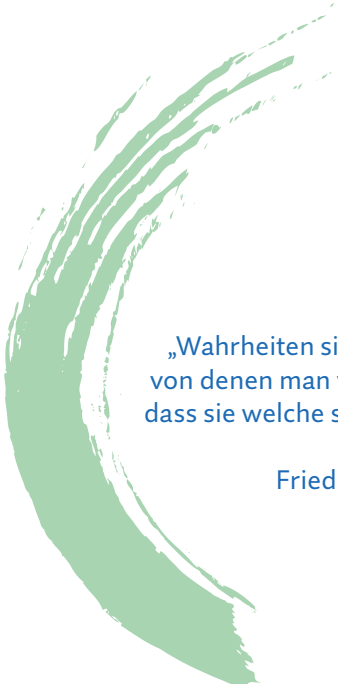
1. Tag: 10 bis 18:00 Uhr

2. Tag: 9 bis 17:00 Uhr

Kosten:

€ 340,-

Kurzvita von Peter Luitjens siehe Seite 98.

A large, expressive green brushstroke graphic that curves from the top left towards the bottom right, framing the quote and the author's name.

„Wahrheiten sind Illusionen,
von denen man vergessen hat,
dass sie welche sind.“

Friedrich Nietzsche

Ingrid Vofßler



Affären, Außenbeziehungen, sexuelle Untreue

Herausforderungen fremdgehender Liebe und Sexualität in der Arbeit mit Paaren

Eine Affäre als emotionaler Super-GAU einer Partnerschaft ist häufig Anlass, sich professionelle Hilfe zu suchen. Sexuelles Fremdgehen führt vielfach zu sehr heftiger emotionaler Erschütterung. Der Bedarf des Paares nach Unterstützung ist hoch und die damit verbundene Einladung an Paartherapeut*innen ist gekennzeichnet durch die Hoffnung auf schnelle Wiederherstellung alter Sicherheiten.

Mit folgenden drei Fragenkomplexen werden wir uns im Seminar schwerpunktmäßig befassen:

- Womit werden Paartherapeut*innen und Paarberater*innen konfrontiert, wenn sie von Paaren wegen einer Affäre, einer aufgeflogenen Außenbeziehung oder einer anderen Form sexueller Untreue aufgesucht werden? Womit ist zu rechnen?

- Welche paar- und sexualtherapeutischen Konzepte sind hilfreich, welches Handwerkszeug ist nützlich, um beide Rollen und Positionen der Beziehung („Betrogene*r und Betrüger*in“) souverän und systemisch neutral begleiten zu können?
- Wie gestalten Paartherapeut*innen und Paarberater*innen den Prozess? Welche persönliche Sicht auf das Thema Affäre beeinflusst auf welche Weise die eigene Arbeitsfähigkeit?

Im Seminar arbeiten wir mit theoretischen Inputs, Reflexionen und Diskussionen. Wesentlich dabei sind außerdem Übungen, Rollenspiele und Fallbeispiele sowie die selbstreflexive Einbeziehung der Berater*innen-Persönlichkeit. Der Schwerpunkt liegt auf dem Erlernen praktischer Gesprächs- und Handlungskompetenzen.

Das Fortbildungsseminar richtet sich an Berater*innen, Therapeut*innen und psychosoziale Fachkräfte, die ihre Beratungskompetenz in der Arbeit mit Paaren erweitern wollen.

Termin:	23.–25.10.2025
Zeiten:	1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr 2. Tag 09:00 bis 18:00 Uhr 3. Tag 09:00 bis 14:00 Uhr
Kosten:	€ 390,-

Kurzvita von Ingrid Voßler siehe Seite 91.

Die Akkreditierung des Seminars kann bei der Landespsychotherapeutenkammer (LPPKJP) Hessen beantragt werden.





**Wir begeistern
und stärken
Menschen**

Lina Nagel



Kyber...was?!

Sie ist eine wesentliche Grundlage der systemischen Ansätze und brachte einen Paradigmenwechsel mit sich, der in seiner Relevanz kaum überzubetonen ist. Auch bekannt als Lehre selbstregulierender Systeme wurde die Kybernetik 2. Ordnung in einem interdisziplinären Austausch über Jahrzehnte hinweg entwickelt und ging mit einer entscheidenden Neuerung einher: Die kybernetischen Prinzipien wurden nun auf soziale Systeme und die Forschenden selbst bezogen, womit das reflexive Moment der Selbstbeobachtung unwiderruflich ins Zentrum jeglicher weiterer Untersuchungen rückt. Doch was bedeutet das konkret für uns persönlich, unser professionelles Wirken und unseren Alltag? Dieser Frage widmet sich der Vortrag und ist dazu in zwei Teile gegliedert.

Im ersten Teil geht es zunächst um ein grundlegendes Verständnis der Kybernetik 2. Ordnung. Dazu wird ein Blick auf ihre Geschichte und Entwicklung, die Kernbegriffe der Zirkularität und Rückkopplung sowie den Unterschied zur 1. Ordnung geworfen. Außerdem wird anhand der Frage nach einer Definition der Kernfokus der Kybernetik 2. Ordnung verdeutlicht: Es geht nicht darum festzulegen was ist, sondern darum, wie wir erkennen. Der zweite

Teil des Vortrags befasst sich anschließend damit, was das Ganze in Hinblick auf praktische Fragen bedeutet. Hierzu werden kybernetische Implikationen vorgestellt, die zur Reflexion der eigenen Praxis, Haltung sowie von Situationen im interpersonalen Miteinander anregen und herangezogen werden können.

Der Vortrag richtet sich an alle, die sich für Selbstreflexion, systemische Theorie und/oder Kybernetik 2. Ordnung interessieren. Wer das Thema vertiefen möchte, kann zusätzlich am anknüpfenden eintägigen Seminar zu erkenntnistheoretischen Irrtümern in Konflikten teilnehmen.

-
- Termin:** 24.01.2025
Beginn: 19:00 Uhr
Ort: Kasseler Institut, Goethestr. 76,
34119 Kassel
Kosten: € 10,- an der Abendkasse **oder**
per Online-Buchung

Wir bitten um Anmeldung!

Am 25.01.2025 findet zusätzlich zum Vortrag ein Workshop mit Lina Nagel zum Thema „Erkenntnistheoretische Irrtümer in Konflikten erkennen und reflektieren“. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Kurzvita von Lina Nagel siehe Seite 100.



Dr. Claude-Hélène
Mayer



Systemische Wege zum Ikigai: Sinnfindung in einer komplexen Welt

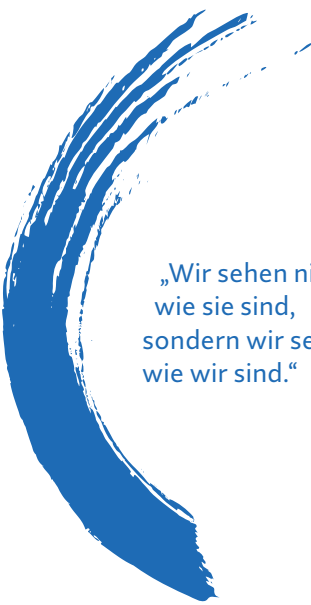
Ikigai ist ein japanisch-philosophisches Konzept, das den Fokus der Aufmerksamkeit darauflegt, ein sinnvolles und glückliches Leben zu führen. Es basiert auf dem originell im 14. Jahrhundert entstandenem Konzept, das davon ausgeht, dass ein unabhängiger Geist und eine liebende Freundlichkeit wesentliche menschliche Qualitäten darstellen. Dabei sind die vier Kernbereiche Ikigais, die oftmals als Fragen formuliert werden: (a) was man liebt, (b) was die Welt braucht, (c) wofür man bezahlt wird und (d) was man gut kann.

In diesem Vortrag soll es darum gehen, systemisch, hoffnungsvoll und sinnhaft auf die eigenen Lebenszusammenhänge zu blicken und sich in einer Welt zu orientieren, die uns oft vor komplexe Herausforderungen stellt. Wir explorieren die vier Kernbereiche Ikigais und erforschen sie ganzheitlich im Blick auf unser Leben und Sein in unseren systemischen Zusammenhängen.

Termin: 06.05.2025
Beginn: 19:00 Uhr
Ort: Kasseler Institut, Goethestr. 76,
34119 Kassel
Kosten: € 10,- an der Abendkasse **oder**
per Online-Buchung

Wir bitten um Anmeldung!

Kurzvita von Dr. Claude-Hélène Mayer siehe
Seite 99



„Wir sehen nicht die Dinge,
wie sie sind,
sondern wir sehen sie,
wie wir sind.“

Talmud

Institutionsleitung / Organisationsteam

Pädagogin (M.A.)
Neda Mohagheghi



Institutsleitung

Organisationsteam

Organisationsleitung



Susanne Hentschel

Personalfachkauffrau



Yvonne Gießler

Industriekauffrau



Julia Voßler

Dipl. Medienwirtin

Elke Matthies

Fachkraft für
Bürokommunikation



Neda Mohagheghi



Pädagogin (M.A.) | Lehrtherapeutin (SG & DGSF) | systemische Beraterin und Therapeutin für Paare & Einzelpersonen in eigener Praxis | Systemische Supervisorin (SG) | zertifizierte Planspieltrainerin | zertifizierte Everything DiSC®-Trainerin | langjährige Erfahrung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe.

Schwerpunkte:

- Paartherapie und Paarberatung
- Einzeltherapie und Einzelberatung
- Führungskräfteentwicklung
- Hochschullehre

Website: www.goe-systemische-beratung.de

Tel.: 0551 / 99 96 97 26



Ingrid Voßler



Mitgründerin des KI Kassel und Institutsleiterin bis 2022 | Dipl. Pädagogin, systemische Therapeutin (SG) | Lehrtherapeutin (SG) | lehrende Supervisorin (SG) | approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin | Lehrtherapeutin für Systemaufstellungen (DGfS) | tätig in eigener Praxis für systemische Therapie | Beratung und Supervision in Kassel.

Schwerpunkte:

- Paartherapie und Paarberatung
- Familientherapie
- Supervision und Coaching
- Systemaufstellungen für Einzelne und Paare

Website: www.ingrid-vossler.de

Tel.: 0561 / 31 20 98



Andreas Wahlster

Dipl. Sozialpädagoge | Lehrtherapeut | lehrender Supervisor und Coach (SG) | Praxis für Systemische Therapie | Supervision | Elterncoaching und Fortbildung | langjährige Erfahrung als Familientherapeut im psychiatrischen Kontext

Schwerpunkte:

- Elterncoaching
- Kooperationskonzepte für Organisationen
- Arbeit mit Jugendlichen und Familien
- Arbeit mit kreativen und theatralen Mitteln

Website: www.wahlster.de

Tel.: 06203 / 95 88 26



Cornelia Götz-Kühne

Dipl. Supervisorin | Lehrtherapeutin (SG) | Lehrtherapeutin für Traumapädagogik (DeGPT) | approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin | Ausgebildet in PEP® nach Dr. Bohne

Schwerpunkte:

- Traumapädagogik und Traumafachberatung
- Supervision

Website: <https://cornelia-goetz-kuehne.com>

Tel.: 0171 / 9595150



Susanne Kolbe



Systemische Beraterin und Therapeutin (SG) |
Lehrtherapeutin (SG) | Systemaufstellerin | Lehr-
therapeutin für Systemaufstellungen (DGfS) | Heil-
praktikerin, tätig in eigener Praxis für systemische
Beratung und Therapie

Schwerpunkte:

- Familien- und Organisationsaufstellungen
- Paartherapie
- Kurzzeittherapie
- Coaching
- Systemaufstellungen im Einzelsetting
- Teamentwicklung und Teamsupervision

Website: www.systemaufstellungen-hd.de

Tel.: 06221 / 47 20 92



Ute Sauerzapf



Systemische Therapeutin (SG) | Lehrtherapeutin
(SG) | systemische Supervisorin (SG) | System-
aufstellerin | Dipl. Bewegungstherapeutin |
Yogalehrerin | Tätig in eigener Praxis für
systemische Therapie, Beratung und Supervision.

Schwerpunkte:

- Paar- und Familientherapie
- Einzel- und Teamsupervision
- Führungskräftecoaching
- Systemaufstellungen
- Naturorientierte Prozessarbeit

Website: www.praxis-utesauerzapf.de

Tel.: 0561 / 8167148



Annette Springmeier

Diplom Supervisorin, | Lehrsupervisorin (DGSv, SG) | Familien- und Organisationsaufstellerin (ISAIL) | Tätig in eigener Praxis in Kassel und Werther für systemische Supervision, Beratung und Prozessbegleitung | SySt® Organisationsberatung, Change Management.

Schwerpunkte:

- Supervision
- Coaching für Leitungs- und Führungsverantwortliche
- Teamentwicklung
- Beratung in Lebens- und Sinnkrisen, bei Entscheidungen, Konflikten, Veränderungsprozessen und in Übergängen.

Website: www.annette-springmeier.de

Tel.: 0172 / 1424281



Petra Nöding

Mag. Phil., | Dozentin in systemischer Beratung (SG) | systemische Beraterin (SG) | Coachin für Unternehmens- und Personalentwicklung | Inhaberin der Firma con.sentio-Systemische Beratung und Entwicklung.

Schwerpunkte:

- Organisationsentwicklung,
- Führung, Kommunikation und konstruktive Konfliktbearbeitung.

Website: www.con-sentio.de

Tel.: 06621 / 7965437



Oliver Teufel



Coach | Systemischer Berater und Supervisor (SG) |
Theologe und Pastoralpsychologe | Langjährige Tätigkeit in der Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen
| Landesjugendpfarrer in der ev. Kirche | Freiberuflich arbeitend in eigener systemischer Praxis.

Schwerpunkte:

- Beratung in Krisensituationen, bei Konflikten und in Entscheidungs- und Veränderungsprozessen,
- Coachingscoaching
- Supervision in der sozialen Arbeit.

Website:

<https://coaching-supervision-kassel.de/kontakt/>

Tel.: 0561 / 2029436

Sebastian Baumann

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut (ST). Lehrender für Systemische Beratung (SG/DGSF), Therapie (SG/DGSF) und Supervision (SG). Klinische Hypnose (M.E.G.), Systemische Sexualtherapie. Arbeitet in seiner Praxis im Einzel-, Paar- und Familiensetting sowie als Supervisor im Kontext Klinik und Beratungsstellen, lehrt an mehreren universitären und privaten Approbationsausbildungsinstituten und ist Autor verschiedener Artikel und Lehrbuchkapitel, Mannheim

Dr. med. Michael Bohne

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Methodenentwickler von PEP®, gefragter Referent auf Tagungen und Kongressen. Autor zahlreicher Sachbücher, Hannover

Uli Eckhardt

Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Therapeut und Supervisor (SG), Systemischer Paarberater (Kasseler Institut), Ökonom für Personalmanagement (UNIKIMS Kassel), Mentor im Bereich Schöpfungs spiritualität / Visionsuche, freiberuflich tätig als Supervisor und Leiter der Jugendhilfe Jesberg (Familienintegrative Einrichtung der Jugendhilfe), Jesberg/Nordhessen

Uli Görtz

Arbeits- und Berufstherapeut, 20 Jahre Berufserfahrung in der Therapie psychisch kranker und drogenabhängiger Menschen in verschiedenen Einrichtungen. Tangolehrerausbildung. Seit Beendigung seiner Lehrerausbildung im Tango Argentino, 2003, arbeitet er als selbstständiger Tangolehrer, Kassel

Evelyn Heyer

Approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (TP), Dipl. Supervisorin (DGSV), Dipl. Sozialpädagogin, Traumatherapeutin (DeGPT), Traumapädagogin (DeGPT), Familien- und Gruppentherapeutin. Lehrsupervisorin. Langjährige klinisch kinder- und jugendpsychiatrische Erfahrung. Tätig in eigener Praxis mit Kindern, Jugendlichen und deren Systemen sowie als Supervisorin und Referentin, Kassel

Dr. phil. Renate Jegodtka

Dipl. Sozialpädagogin, systemische Therapeutin, Supervisorin und Lehrtherapeutin (SG), Traumatherapie (Reddemann, PITT), Heilpraktikerin Psychotherapie, Wehye bei Bremen

Dr. Rudolf Klein

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut, Lehrender Supervisor (SG/SGST/Wisl) und Autor. Arbeitsschwerpunkt: Ambulante Therapie bei Alkoholproblemen und Alkoholabhängigkeiten, Merzig im Saarland

Dr. Sandra Konrad

Diplom-Psychologin, systemisch-integrative Psychotherapeutin (DGSF) und Hypnotherapeutin (MEI) in privater Praxis in Hamburg. Mit wissenschaftlichen Preisen ausgezeichnete Dissertation über transgenerationale Trauma-Weitergaben: „Jeder hat seinen eigenen Holocaust“, Psychosozial Verlag. Kolumnistin und Sachbuchautorin, Hamburg

Uli Koschwitz

Pädagogin, systemische Organisationsentwicklerin, ZRM®Trainerin, Kommunikations- und Projektberaterin, Mainz

Tom Küchler

Dipl. Sozialpädagoge, Lehrtherapeut, Lehrsupervisor und lehrender Coach (SG), aktiv im Leitungsteam des Systemischen Instituts Sachsen, Stresspräventionstrainer (IFT), Autor verschiedener Fachbücher über Veränderungs- und Motivationsprozesse, Olbernhau (Erzgebirge)

Prof. Dr. Holger Lindemann

Erziehungswissenschaftler, zertifizierter Lehrender (SG/DGSF) für Systemische Beratung, Systemisches Coaching, Systemische Supervision und Organisationsentwicklung, zertifizierter Mediator, Professor für Entwicklungspsychologie und Systemische Beratung an der Medical School Berlin und Leiter des HafenCity Instituts für Systemische Ausbildung (HISA) in Hamburg.

Katharina Loerbroks

Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin (SG), Systemische Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin (DGSv), Mitautorin am Bundesrahmenhandbuch Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt der Diakonie Deutschland, Referentin für „Bedingungen und Auswirkungen von sexualisierter Gewalt in Organisationen“, Referentin zur Begleitung bei der Entwicklung und Implementierung von Schutzkonzepten gegen sexualisierte Gewalt, Berlin

Peter Luitjens

Dipl. Pädagoge, Systemischer Therapeut und Supervisor sowie Lehrtherapeut (SG), Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut, Traumatherapie (Reddemann, PITT), Yogalehrer, Wehje bei Bremen

Dr. med. Albrecht Mahr

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Psychotherapie, Systemtherapie, Lehr- und Kontrollanalytiker (DPG, DGPT, DAGG), Leiter des Instituts für Systemaufstellungen und Integrative Lösungen (ISAIL), Würzburg

Dr. Stephan Marks

Sozialwissenschaftler, Supervisor und Sachbuchautor. Seit vielen Jahren bildet er Berufstätige, die mit Menschen arbeiten, über Scham und Menschenwürde fort, vorwiegend im deutschsprachigen Raum und in Lateinamerika. Er leitete das Forschungsprojekt Geschichte und Erinnerung, Gründungsmitglied des Instituts für Menschenrechts pädagogik, Freiburg

PD Dr. habil. Claude-Hélène Mayer, PhD, PhD

Professorin für Arbeits- und Organisationspsychologie, Systemische Therapeutin und Lehrtherapeutin (SG) und Mediatorin und Ausbilderin für Mediation (BM). Umfassende Publikationen zu Themen wie interkulturelles Konfliktmanagement und Mediation, Frauen in Führung, Gesundheit und Gesundheitsförderung, Salutogenese, Göttingen und Pretoria

Gerald Möhrlein

Dipl. Pädagoge, Fachpädagoge für Psychotraumatologie (DIPT) und Traumazentrierter Fachberater/Traumapädagoge (DeGPT/BAG-TP), Gewaltpräventionstrainer, Sonderschulkonrektor und 1. Vorsitzender des Erich Kästner Kinderdorfs (Vollstationäre Einrichtung der Jugendhilfe), Kitzingen

Lina Nagel

Sozialwissenschaftlerin, Promovendin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU) an der Universität Witten/Herdecke. Konflikttrainerin und ausgebildete Mediatorin (DACH). Autorin von „Kybernetik, Kommunikation und Konflikt“ und Podcasterin von „Cybernetics of Cybernetics“ im Carl-Auer Magazin, Witten

Wiebke Otto

Dipl. Pädagogin, Mitgründerin und Leiterin des Bremer Instituts für systemische Therapie und Beratung, Systemische Therapeutin (SG), Lehrtherapeutin (SG), lehrende Supervisorin (SG), war viele Jahre Mitglied des Vorstands der systemischen Gesellschaft, tätig in eigener Praxis, Bremen

Antonia Pfeiffer

Antonia Pfeiffer, Dr., Studium der Humanmedizin an der medizinischen Hochschule Hannover (MHH) & einige Semester der Kunstgeschichte an der LMU München, medizinische Promotion an der MHH zum Thema »Emotionsregulation durch Klopftechniken – eine fMRT-Studie«; Autorin bei Carl-Auer; Aus- und Weiterbildung in Prozess- und Embodimentfokussierter Psychologie (PEP®), sinusomatics, TRE®; Lachyoga; seit 2021 als Ärztin in eigener Praxis, Forschung im Insula-Institut für integrative Therapieforschung mit dem Schwerpunkt bifokale Stimulationstechniken; ärztlich-wissenschaftliche Leitung der Polyvagal-Akademie, Hannover

Dr. phil. Manfred Prior

Dipl. Psychologe, Co-Leiter des Milton H. Erickson Instituts Hamburg, Leiter der Milton Erickson Regionalstelle Frankfurt, Fortbildungstätigkeit als Referent auf Kongressen, als Ausbilder an Fortbildungsinstituten und Trainer in der Wirtschaft, arbeitet in freier Praxis als Coach, Therapeut und Supervisor, Frankfurt/Main

Ulrike Reddemann

Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Fachpsychotherapeutin für Traumatherapie Kinder, Jugendliche und Erwachsene (DAPT, DeGPT), EMDR-Therapeutin, Lehrtherapeutin und Supervisorin PITT, Energetische Psychotherapie (Gallo), Gestalttherapie im Medium Tanz, Personzentrierte Psychotherapie (GwG), Lehrtherapeutin für Psychotraumatologie, Hypnosystemische Verfahren in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (M.E.G.), tätig in eigener Praxis, Schwerpunkt: Therapie, Supervision und Fortbildung, Esslingen

PD Dr. med. Arnold Retzer

Facharzt für psychotherapeutische Medizin, Dipl. Psychologe und systemischer Therapeut, Gründer und Leiter des Systemischen Instituts Heidelberg, Autor verschiedener Fachbücher zu Themen systemischer Theorie und Praxis, Heidelberg

Walter Rösch

Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut (SG), lehrender Supervisor und Coach (SG), NLPLehrtrainer (DVNLP) und Systemischer Organisationsberater (IBS), seit 1998 eigene psychotherapeutische Praxis, Mönchengladbach

Martina Rosanski

Betriebswirtin und systemische Organisationsberaterin (WIBK Paderborn), Beratung von Profit- und Non-Profit-Organisationen, Wiesbaden

Dr. Gunter Schmidt

Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Gründer des Milton Erickson Instituts Heidelberg für hypnosystemische Therapie, Beratung und Coaching, Leiter der psychosomatischen Abteilung der Fachklinik am Hardberg, ärztlicher Direktor und Geschäftsführer der Sys Telios Privatklinik, ausgezeichnet mit dem Life Achievement Award, dem höchsten Preis in der Weiterbildungsbranche zur Würdigung eines Lebenswerks, Heidelberg

Dr. phil. Bernd Schumacher

M.A., Lehrtherapeut und 1. Vorsitzender der IGST, systemischer Einzel-, Paar- und Familientherapeut in eigener Praxis, Supervisor in psychosozialen und psychiatrischen Kontexten, Autor verschiedener Fachbücher, Heidelberg

Martina Testroet

Physiotherapeutin, Feldenkrais-Lehrerin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, arbeitet in eigener Praxis als Körperpsychotherapeutin hauptsächlich mit Somatic Experiencing (SE) und der Neuroaffektiven Psychotherapie (NAP) nach Marianne Bentzen und Susan Hart, Kassel



**„Kommunikation ist für
eine Beziehung,
was der Atem für das
Leben ist.“**

Virginia Satir

Zertifizierungen

Nach Absolvierung der jeweiligen Weiterbildungsseminare und Beendigung aller sonstigen Weiterbildungselemente erhalten die Teilnehmer*innen ein Institutszertifikat.

Mit diesem Zertifikat ist die Grundlage zum Erwerb eines Weiterbildungsnachweises durch die Systemische Gesellschaft – Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG) gegeben.



Die Weiterbildung in Systemaufstellungen ist anerkannt von der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS).



Unsere Weiterbildung „Systemisch-Integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung – Schwerpunkt Traumapädagogik“ findet unter der Leitung von DeGPT-zertifizierten Lehrenden statt.

DeGPT ist die Abkürzung für „Deutschesprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie“.

Es ist möglich, sich nach Abschluss der Weiterbildung als Traumapädagog*in bei der DeGPT anerkennen zu lassen.

Hierfür wird aktuell von der DeGPT ein Beitrag von € 50,- erhoben.

Bildungsurlaub (HBUG)

Das Kasseler Institut ist als Träger für die Durchführung von Bildungsveranstaltungen nach dem Hessischen Gesetz über den Anspruch auf Bildungsurlaub (HBUG) anerkannt. Auf Anfrage ist die Anerkennung auch für weitere Bundesländer möglich.

Akkreditierung von Fortbildungsveranstaltungen

Für verschiedene Seminare dieses Programmheftes kann die Akkreditierung auf Wunsch bei der Landespsychotherapeutenkammer (LPPKJP) Hessen beantragt werden.

Wir akzeptieren:

Bildungsscheck NRW

www.bildungsscheck.com



Weiterbildungsscheck Thüringen

www.aw-landesverwaltungsamt.thueringen.de/foerderung/foerderung-a-z/weiterbildungsscheck

QualiScheck Rheinland Pfalz

<https://www.berufliche-weiterbildung.rlp.de/foerderprogramm-qualischeck-2021-2027>

Bildungsscheck Brandenburg

<https://www.ilb.de/de/arbeit/uebersicht-der-foerderprogramme/weiterbildungsrichtlinie-2022/#ueberblick>

Weiterbildungsbonus Hamburg

<https://www.zwei-p.org/weiterbildungsbonus/beschaeftigte/>

Weiterbildungsbonus Schleswig-Holstein

<https://www.ib-sh.de/produkt/a3-weiterbildungsbonus-schleswig-holstein/>

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Anmeldung, Anmelde- und Rücktrittsbedingungen

Sie können sich über unsere Homepage im Internet, per E-Mail oder in sonstiger schriftlicher Form anmelden. Nach Eingang Ihrer schriftlichen Anmeldung erhalten Sie von uns eine Anmeldebestätigung.

Sollte ein Kurs verschoben werden oder ausfallen müssen, sagen wir Ihnen so rechtzeitig wie möglich ab und bemühen uns um einen Ersatztermin. Bei Ausfall eines Seminars wegen Krankheit der Lehrenden oder wegen sonstiger unvorhersehbarer Ereignisse besteht kein Anspruch auf Seminare durchführung. Wir behalten uns eventuell notwendige Termin- und Ortsänderungen vor.

Die Stornierung der Anmeldung ist bis spätestens 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn gegen eine Bearbeitungsgebühr von € 40,- möglich. Bei einem späteren Rücktritt ist die gesamte Kursgebühr zu zahlen. Rücktrittswünsche sind ausschließlich in schriftlicher Form gültig. Die Abmeldung wird erst verbindlich mit einer Rücktrittsbestätigung. Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Seminar-Versicherung insbesondere für die Buchung von Weiterbildungen.

Unsere Datenschutzerklärung mit all Ihren Rechten können Sie jederzeit auf unserer Internetseite einsehen:

www.kasselerinstitut.de

Auf unserer Homepage finden Sie stets aktuelle Informationen, eventuelle Terminveränderungen sowie neu hinzugekommene Seminarangebote.



Social Media und

Facebook



Instagram



LinkedIn



Newsletter



Sie möchten keine aktuellen Informationen verpassen? Dann melden Sie sich über diesen Code für unseren Newsletter an.



Zugunsten der Nachhaltigkeit verschicken wir das Programmheft vermehrt digital. Sie möchten gern auf die digitale Version umsteigen? Dann schicken Sie uns bitte eine Email oder scannen den QR-Code.
Vielen Dank!

Impressum:

Fotos: Dietrich Kühne und privat

Gestaltung: NebenRaum - Agentur für Innovation und Kommunikation
(<https://www.nebenraum.io>)

Layout und Druck: Boxan, Qualität in Druck und Service

Das Kasseler Institut

Für Systemische Therapie und Beratung e.V.

Wer sind wir?

1997 wagten wir die Gründung des ersten systemischen Instituts in Nordhessen. Dieser Pioniergeist begleitet uns weiterhin getreu dem systemischen Motto „Nur wer sich ändert, bleibt sich treu“. So entwickeln wir Bewährtes stetig weiter, bleiben neugierig und integrieren neue Konzepte und Ideen.

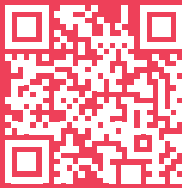
Die interdisziplinäre Erfahrung und Kompetenz unseres qualifizierten und zertifizierten Lehrtherapeut*innenteams ermöglicht uns, die große Vielfalt systemischen Denkens und Arbeitens authentisch und professionell zu vermitteln.

Was wollen wir erreichen?

Systemisches Denken und Arbeiten ist unsere Leidenschaft. Wir wollen Wissen vermitteln und die Bedeutungsvielfalt des Begriffs „Systemisch“ kreativ mit Leben füllen. Dabei machen wir die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von systemischen Konzepten in verschiedenen Bereichen des Lebens und Arbeitens erfahrbar.

Unser zentrales Anliegen ist die Vermittlung der Fähigkeit, Probleme aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, deren Wechselwirkungen zu sehen und in ihrem Kontext zu verstehen. Basierend auf systemischen Ideen und Konzepten bieten wir die nötigen Werkzeuge für ein erfolgreiches Steuern von Prozessen in der Praxis an.

Nicht zuletzt beflügelt uns die Vorstellung, Menschen dabei zu unterstützen, ein zufriedeneres, stimmigeres Leben zu führen. Wir ermöglichen persönliches Wachstum, neue Perspektiven und Wege zur Veränderung.



www.kasselerinstitut.de

Adresse:

Kasseler Institut für
Systemische Therapie und Beratung
Goethestraße 76
34119 Kassel

Telefon:

0561/816 56 00

E-Mail:

info@kasselerinstitut.de